

**Verein Grünwerk**  
Mensch & Natur

**Projekt FONJAK**

**Jahresbericht 2007**





## Inhaltverzeichnis

<b>Teil 1 Jahresbericht (Verein Grünwerk)</b>	<b>2</b>	
1. Einleitung	3	
2. Einschätzung	4	
3. Ergebnisse	4	
4. Fazit	7	
<b>Teil 2 Rapport annuel d'activité 2007 (FONJAK)</b>	<b>8</b>	
Introduction	9	
1. Organisation	9	
2. Infrastructures	10	
3. Projets	10	
3.1 Manioc	10	
3.2 Bananier Plantin	12	
3.3 Ndo'o	13	
3.4 Cacao Biologique	15	
3.5 Cacao commercialisation	16	
3.6 Apiculture	17	
3.7 Crédits	19	
3.8 RIGC	20	
3.9 OIBT	21	
Conclusion générale	21	
Abréviation	22	
<b>Teil 3 Anhang</b>	<b>23</b>	
Manioc	Tab 1 – 3	24
Moulin	Tab 4 – 5	25
Commercialisation Gari	Tab 6	26
Manioc comparer 06/07	Tab 7 – 9	27
Bananier Plantin	Tab 10 – 12	28
Bananier Plantin 06/07	Tab 13 – 14	29
Ndo'o I	Tab 15	30
Ndo'o II	Tab 16 – 17	31
Liste Paysans Plantations	Tab 18	32
Liste Pépinière	Tab 19	34
Cacao commercialisation	Tab 20 – 21	36
Apiculture Commercialisation	Tab 22	37
Liste des ruches	Tab 23	39
Crédits Ndo'o et Pont	Tab 24 - 25	41
Crédits Marketing	Tab 26	42
Crédits Total 2006/2007	Tab 27	43
Abréviation		
<b>Teil 4 Bilddokumentationen</b>	<b>44</b>	
Brandrodung		44
Zubereitetes Feld		44
Maniokverarbeitung		45
Batôn		45
Imkerei		46
Honigläden		46
Weiterbildung		47
Kochbananen		47

# Teil 1 Jahresbericht Verein Grünwerk

## 1. Einleitung

Das Jahr 2007 kann für FONJAK als bestandene Bewährungsprobe betrachtet werden. Das Team musste aus finanziellen Überlegungen reduziert werden, der bisherige Koordinator verliess die Stiftung aus diesen Gründen, und die verbliebenen Mitarbeiter mussten Lohnkürzungen hinnehmen.

Solche Massnahmen können in einem südlichen Land unter sozial schwierigen und korrumpierenden Gegebenheiten fatale Folgen haben. Erst recht, wenn die Kernaufgabe des Projektes in der Beratung und Förderung von Kleinbauern liegt, die zu (Klein-) Unternehmern werden sollen. Dass das Team mehrheitlich entschied, dennoch bei FONJAK zu bleiben und die begonnenen Aufgaben weiter zu führen, bezeugt seine Reife und seine Überzeugung für die Sache.

Finanzielle Engpässe waren nicht nur bei FONJAK auszumachen. Auch die internationalen Forschungsanstalten stehen immer mehr unter Druck. Langjährige und erfahrene Mitarbeiter werden versetzt oder entlassen. Forschungs- und Unterstützungsprogramme werden reduziert oder gänzlich eingestellt. Dadurch geht viel erarbeitetes Wissen verloren. Diese Entwicklung ist für Afrika ebenso gefährlich wie bedauerlich; denn gerade der Agrarsektor birgt das Potential, Arbeitsplätze zu schaffen, die Wertschöpfung zu steigern und dadurch die soziale Stabilität zu verbessern.

Eine nachlassende Förderung des Agrarbereichs hat verhängnisvolle Folgen für den Tropenwald. Konsequenz sind rücksichtslose Abholzungen, die die Waldbevölkerung des Kongobeckens ihrer Existenzgrundlage berauben. Zu den ökologischen Auswirkungen kommen soziale Folgen, denn die Betroffenen wandern in fremde Gebiete ab. Dieser Exodus hat bereits markant zugenommen und kulturelle und soziale Konflikte ausgelöst.

Entsprechend entscheidend ist die Fortsetzung der FONJAK-Projekte. Wir sind nicht nur für die Waldbevölkerung wichtig, sondern auch für die Forschungsanstalten und Umweltorganisationen in Südkamerun: Aufgrund der kontinuierlichen und erfolgreichen Arbeit der vergangenen Jahre gilt FONJAK als wichtige Plattform.

Patrick T. Fischer

## 2. Einschätzung

Die Resultate des Jahres 2007 sind aus dem FONJAK-Jahresbericht und seinen Anhängen zu entnehmen. Wir möchten hier eine Zusammenfassung wiedergeben, mit einigen Erklärungen dazu.

### *Funktion Verein Grünwerk*

Zeit ist ein bedeutender Faktor, der über Erfolg oder Misserfolg eines Projekts entscheidet. Dank der Unabhängigkeit des Vereins Grünwerk standen wir nie unter dem Druck, Ergebnisse und Erfolge auf einen bestimmten Termin hin erreichen zu müssen. Vielmehr haben wir uns für eine sukzessive Entwicklung mit nachhaltiger Zielsetzung entschieden. Unsere Ideen und Projekte werden gemeinsam mit den Zielgruppen geplant und umgesetzt. Das dauert länger, doch dadurch finden sie mehr Verständnis und Akzeptanz – ein Vorgehen, das sich letztlich mehr als ausbezahlt.

### *Funktion FONJAK*

FONJAK ist eine NGO, welche Beratung und Begleitung von Aktivitäten im Agrarbereich anbietet. Somit unterstützt die NGO kleine Landwirtschaftsunternehmen. Im Vordergrund steht dabei die Hilfe beim Aufbau der notwendigen Strukturen, so etwa bei der Gründung von Vermarktungsgruppen oder Produzentenvereinigungen. Absicht ist es, den Zielgruppen eine unabhängige und selbstständige Weiterentwicklung zu ermöglichen.

### *Rückblick*

In der ersten Zeit fehlten im Projektgebiet Bauernorganisationen oder diese waren schlecht organisiert. Die Vermarktung von Kakao in Gruppen, zur Absicherung des Preises, war vielen fremd. Wissen über verbessertes Saatgut, verbesserte Anbaumethodik oder Informationen über die Vermarktung waren nicht zugänglich. Agrarprodukte wurden kaum verarbeitet und roh auf den Markt gebracht.

### *Gegenwärtig*

Inzwischen hat sich in Ngoulemakong und Umgebung vieles verändert. Heute melden sich bei FONJAK organisierte Bauerngruppen, die in schriftlicher Form um technische Unterstützung nachfragen. Eine Jugendgruppe unterbreitet FONJAK ein Projekt, um im Umweltbereich eine lokale Kampagne zu lancieren. Die Hälfte des Budgets wird die Gruppe durch Eigenleistungen abdecken. Bauern, die eine Weiterbildung zum Imker durch FONJAK absolvieren, produzieren neben dem Honig auch selbstständig Bienenkästen. Nach einer Informationsveranstaltung an einer Schule schlossen sich Jugendliche spontan zu einem Imker-Club zusammen. In der Maniokverarbeitung ausgebildete Frauen vermitteln ihr Wissen an weitere Frauengruppen. Von der Universität Dschang und der Fachschule in Ebolowa erreichen FONJAK viele Anfragen für Praktikumsplätze.

Dank dem zunehmenden Vertrauen zwischen Waldbevölkerung und FONJAK können auch komplexere Aufgaben wahrgenommen werden. Dazu gehören umweltrelevante Massnahmen, die den schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen in den Mittelpunkt stellen. Die Aufwertung und Förderung von lokalen Nahrungsmitteln trägt weiter zur Erhaltung des vielfältigen Tropenwaldes bei – für die lokale Bevölkerung des Kongobeckens von existenzieller Bedeutung.

### 3. Ergebnisse

Wir verweisen nachfolgend auf die verschiedenen Realisierungen in Südkamerun und versuchen die Resultate zu quantifizieren. Allerdings sind die nachweislichen Erfolge der Stiftung FONJAK allein über die Erträge schwierig zu interpretieren. Der wohl wichtigste Effekt unserer Aktivitäten besteht darin, dass die Verarbeitung der Produkte bereits jetzt zusätzliche Einnahmen generiert, obwohl Menge und Einkommen während der Anfangszeit noch nicht unbedingt aussagekräftig sind. Doch finanzielle Verbesserungen sind nicht das einzige Ergebnis unserer Tätigkeit. Ebenso elementar scheint uns, dass unser Team entscheidendes Knowhow vermitteln kann, etwa bezüglich Rohmaterialverarbeitung und erweiterter Möglichkeiten zur Produktvermarktung. Damit gelingt es uns, mit wenig Mitteln auf mehreren Ebenen einen optimalen Effekt zu erzielen.

Um die nachfolgend erwähnten Beträge in eine Relation setzen zu können, nimmt man am besten den regionalen Monatslohn von etwa CFA 60'000 (CHF 150.00) als Vergleich.

#### *Organisation*

Wird FONJAK von einer Einzelperson oder einer Gruppe um Unterstützung für ein Projekt angefragt, organisiert das Team eine Informationsveranstaltung im Dorf. Die Anwesenden erhalten Einblick in die Funktion von FONJAK, und sie werden über die Bedingungen für die erwartete Unterstützung informiert. Sind sich Stiftung und Antragsteller einig, wird von allen Beteiligten eine Vereinbarung unterzeichnet. Darin sind alle Formalitäten festgehalten.

#### *Aktivitäten*

Die Aktivitäten beinhalten vorwiegend Weiterbildungen und Unterstützungen im Bereich Produktion, Pflanzenproduktion, Anbaumethodik, Ernte, Verarbeitung und Vermarktung. Nach Abschluss der Weiterbildungen werden die Gruppen von FONJAK auf dem Felde weiterhin begleitet.

#### *Weiterbildungen Einzelpersonen*

Im Jahr 2007 profitierten rund 2'000 Personen von Weiterbildungen für Einzelpersonen, die jeweils auch einen praktischen Teil beinhalten. Der Frauenanteil lag bei über 60 Prozent. Diese Weiterbildungen werden jeweils in Gruppen organisiert.

#### *Vermarktungs- Kredite*

Kredite für die Vermarktung von Agrarprodukten werden Gruppen wie auch Einzelpersonen gewährt. 2007 haben drei Gruppen und 19 Einzelpersonen davon profitiert. Die grosse Mehrheit – zwei Gruppen und 16 Einzelpersonen – haben per Ende Jahr die Kredite bereits zurückbezahlt.

#### *Ndo'o-Kredite*

Ndo'o-Kredite werden für die Vermarktung von Ndo'o-Nüssen durch Frauen verwendet. Die Gelder werden dabei an GICOVEN – offiziell registrierte Handelsgruppen – ausbezahlt. Die einzelnen Gruppen bestimmen dabei selbst, wer unter ihnen die Begünstigten sind. Wird der Kredit nicht fristgerecht und gemäss den vereinbarten Bedingungen zurückbezahlt, droht der Gruppe eine Kreditsperre. Im Jahre 2007 erhielten 19 GICOVEN - Gruppen mit je etwa 250 Mitgliedern Kredite. Von den im November 2007 ausbezahlten Krediten wurden bis Ende Jahr 50 Prozent zurückerstattet.

<i>Ndo'o-Vermarktung</i>	Ndo'o wird in drei verschiedenen Formen verkauft: als rohe Nüsse, in fester Kuchen- oder in Pulverform. Die beiden letzteren Formen werden von den Produzentinnen selbst hergestellt. Alle Produkte zusammen ergaben im Jahre 2007 einen Umsatz von nahezu CFA 19'000'000 (CHF 47'500), der von 375 Personen – mehrheitlich Frauen – erzielt wurde. Im Schnitt macht das ein zusätzliches Einkommen von CFA 50'000 pro Person, was einem knappen Monatslohn entspricht.
<i>Maniok-Produktion</i>	Die Verbreitung von verbesserten Maniok-Varietäten wird in Zusammenarbeit mit IITA durchgeführt. In fünf weiteren Dörfern wurden insgesamt 50'000 Stecklinge abgegeben. Diese wurden auf einer Fläche von fünf Hektaren gepflanzt.
<i>Maniok-Verarbeitung zu Gari</i>	Die Herstellung von Gari (ein mehlähnliches Produkt) wurde in 18 Dörfern realisiert. Insgesamt wurden 877 Kübel verarbeitet. Einige Dörfer realisierten auf diese Weise zusätzliche Einnahmen bis zu CFA 120'000 (CHF 300.00).
<i>Kochbananen</i>	Die Kurse über die Bekämpfung von Larven, welche die Wurzel der Kochbananen schädigen, wurden von 208 Personen besucht. Dabei wurden 10'000 Kochbananen-Setzlinge abgegeben. Diese wurden in Mischkulturen angesetzt und decken eine Fläche von 42 Hektar ab.
<i>Baumschulen</i>	Für die autonome Produktion von Kakao- und Fruchtbäumen wurden im vergangenen Jahr 41 zusätzliche Baumschulen erstellt. Für das Jahre 2008 ist in diesen Baumschulen die Aufzucht von 48'000 Bäume vorgesehen.
<i>Kakaobäume</i>	2700 wurden über 29'000 junge Kakaobäume von 40 Produzenten gepflanzt. Dies entspricht einer Fläche von 32 Hektar. Die neu angelegten Kakaoplantagen werden in Kombination mit Fruchtbäumen auf degradierten Flächen eingesetzt.
<i>Überbrückungs-Kredite</i>	Überbrückungskredite sind ein wichtiges Instrument, um die Produzenten vor Notverkäufen zu tiefen Preisen zu schützen. Neun Regroupements (Vermarktungsgruppen) haben diese Gelegenheit genutzt. Bis Ende Jahr wurden sechs Kredite zurückbezahlt. Dank diesen Krediten konnte ein Preis erwirtschaftet werden, der 10 Prozent über dem Durchschnitt lag.
<i>Kakaovermarktung</i>	FONJAK begleitete 10 Gruppen bei der Vermarktung von Kakao. Rund 120 Tonnen wurden zu einem Durchschnittspreis von CFA 650 (CHF 1.63) verkauft. Von dieser Aktion profitierten 216 Produzenten.
<i>Imkerei</i>	Im Jahr 2007 produzierten 32 Imker zusammen etwas über 270 Kilogramm Honig. Mittlerweile wurden 116 Bienenkästen in der ganzen Region aufgestellt, von denen knapp 70 Prozent bevölkert sind. Die erzielte Menge ist noch relativ gering. Für einige Produzenten gehört der Honig aber bereits zu einer nicht unbedeutenden zusätzlichen Einnahmequelle.

#### 4. Fazit

Die oben erwähnten Zahlen über die Teilnehmer an den verschiedenen FONJAK-Projekten weisen jeweils nur die Anzahl der direkt Profitierenden aus. Jede Person, die an einer Aktivität teilgenommen hat, vertritt jedoch im Schnitt eine Familie von bis zu sieben Personen. Somit konnten im Jahre 2007 nicht 2'000, sondern über 14'000 Personen direkt oder indirekt von unserer Präsenz in Südkamerun profitieren.

Weit wichtiger als die Quantität der Teilnehmenden ist aber die Qualität der erreichten Ziele. Damit meinen wir, dass es uns mit wenigen Ausnahmen gelungen ist, die Massnahmen und Methoden unserer Projekte an die lokale Situation anzupassen. Damit ist nicht nur der Multiplikationseffekt möglich, sondern auch die Unabhängigkeit gewährleistet.

Das FONJAK-Team in Südkamerun erhält für 2008 mehr Kompetenzen. Der Koordinator und seine Mitarbeiter werden die Aufteilung des Budgets und die Ausarbeitung der Details – innerhalb des vorgegebenen Rahmens – vermehrt selbst verantworten können. Das Team scheint reif zu sein für diesen Schritt, und wir sind bereit, ihn zu wagen. Zielsetzung und Budget werden weiterhin gemeinsam erarbeitet.

Zurzeit sind folgende Dokumentationen beim Verein Grünwerk erhältlich:

- DVD „Kakao macht Schule“ (Bericht über Kakaobauer, 25 Min. F/D Untertitel - 2007)
- DVD „Ndo – Einkommen ohne Umweltzerstörung SFDRS“ 3 Min F/D Untertitel - 2007)  
(auch in Französisch und Italienisch)
- Broschüre „Wald der Zukunft“ (2006)
- Report Nr. 1 – 3 (Report Nr. 4 erscheint Mitte Juni 2008)

## Teil 2 Jahresbericht FONJAK



**FONDATION FRITZ JAKOB** Cameroun  
**BP 80 Ngoulémakong**  
**Département de la Mvila**  
*Province du SUD*

## RAPPORT ANNUEL D'ACTIVITÉS 2007

### **EQUIPE DE REDACTION :**

*Basile Delors ELOUNG*

*Benjamin METOUGA*

*Doreen BIH NJOH*

*Hervé ETOUNDI MEBENGA*

*Léopold Aimé NDONGO*

### **SUPERVISION**

*Léopold Aimé NDONGO*

**Janvier 2008**



## INTRODUCTION

La surexploitation des ressources naturelles et la dégradation de l'environnement sont actuellement identifiées comme les principales causes de la pauvreté et du sous-développement en Afrique sub-Saharienne. Dans la zone humide et en particulier dans la zone de forêt, l'apparente stabilité écologique cache un environnement fragile et fortement dégradé. Cette fragilité est causée par la forte pression démographique, l'exploitation anarchique des forêts, la fluctuation des cours de produits de rente, l'insuffisance et la mauvaise qualité des voies de communication, l'incidence du VIH SIDA, etc. Ainsi ces multiples facteurs de dégradation de l'environnement compromettent sérieusement la productivité des terres et les rendements agricoles. La famine, l'insécurité alimentaire et nutritionnelle, les changements climatiques en sont les conséquences directes à l'échelle locale. A ceci s'ajoutent la faible maîtrise des technologies post récolte et l'accès très limité aux crédits ; ce qui empêche la mise en place des petites entreprises agricoles et contraint les jeunes à l'exode rural. C'est dans ce contexte que depuis plus de 12 ans la Fondation Fritz Jakob (**FONJAK**), s'est engagée à soutenir les efforts de développement des populations rurales de la Mvila pour l'amélioration de leurs conditions de vie à travers une stratégie de gestion rationnelle et durable des ressources naturelles de la zone. Cette action est poursuivie à travers des objectifs spécifiques et la réalisation des projets stratégiques identifiés dans la zone. Le présent rapport résume les différentes activités exécutées en 2007.

## 1. ORGANISATION

La Fondation Fritz Jakob est structurée de la manière suivante :

- Un Conseil d'administration (C A)
- Une Coordination chargée de l'exécution des projets
- Une supervision

### 1.1 Conseil d'administration

Le conseil d'administration a tenu deux assemblées générales à l'issue desquelles il a été réduit à trois membres contre 7 en 2006. Il a procédé à des descentes sur le terrain pour l'évaluation des activités réalisées par le team.

### 1.2. Coordination

La Coordination est composée d'une équipe de 08 personnes dont :

- 01 Coordinateur (Socio économiste) et responsable des projets Ndo'o et Commercialisation du cacao
- 01 Responsable en charge des projets de foresterie communautaire, de domestication des arbres, et de cacao biologique. (Ingénieur des Eaux et Forêts)
- 01 Responsable en charge des projets manioc et plantain (Ingénieur Agronome).
- 01 Responsable Comptable et financier (comptable) et chargé de la commercialisation des produits agricoles et des produits forestiers non ligneux.
- 01 Responsable du secrétariat (Secrétaire comptable) et chargé du Projet Apiculture
- 02 Gardiens de nuit dont un chargé de l'entretien des bureaux et l'autre chargé de la pépinière
- 01 mécanicien automobile chargé du contrôle et de l'entretien permanent des véhicules

Au cours de l'année 2007, Monsieur Léopold Aimé NDONGO a été promu nouveau Coordinateur de la FONJAK en remplacement de Monsieur Emmanuel ADONSOU K démissionnaire. On a également noté le départ de Madame Rosine FONGANG, Ingénieur agronome et Monsieur Thadée BEKOLO OWONA, Technicien d'apiculture suite à la crise financière qui a secouée la FONJAK au début de l'année.

Cette équipe multidisciplinaire travaille en étroite collaboration pour un bon déroulement des activités sur le terrain. Le team bénéficie aussi du suivi des activités et des conseils du Conseil d'Administration qui a un droit de regard sur l'évolution de la structure.

### **1.3 Supervision**

Elle est assurée par le principal bailleur, Grünwerk, qui reçoit mensuellement les rapports d'activités et financiers.

## **2. INFRASTRUCTURES**

La FONJAK dispose d'un parc automobile de deux véhicules 4x4 et d'une moto DT qui assure le déplacement du personnel dans l'exécution des différentes activités des projets. Les bureaux qui sont jusqu'à présent loués sont équipés de 03 micro-ordinateurs, de 03 imprimantes et d'un appareil photo numérique.

## **3. PROJETS**

### **3.1 MANIOC**

Le manioc est la principale culture vivrière des populations du Sud Cameroun. De par les nombreux sous produits issus de sa transformation. Son importance socioéconomique n'est plus à démontrer. Malheureusement, depuis de nombreuses années, la production du manioc a considérablement baissée. Cette situation serait due à plusieurs facteurs qui sont entre autres les multiples maladies, les semences de mauvaise qualité et la pauvreté des sols. Pour trouver des solutions à ces nombreuses difficultés, la FONJAK a entrepris depuis quatre ans, plusieurs actions pour soutenir les efforts des femmes dans la production et la transformation du manioc.

#### **3.1.1 But**

Le but du projet est d'améliorer la production et renforcer les capacités des producteurs dans la transformation et la commercialisation du manioc et ses sous produits en vue de l'augmentation de leur revenu.

#### **3.1.2 Groupe cible**

Les communautés paysannes productrices de manioc du département de la Mvila et de ses environs constituent le principal groupe cible du projet.

#### **3.1.3 Partenariat**

Pour la réalisation de ce projet, la FONJAK travaille en étroite collaboration avec IITA et d'autres partenaires du développement rural (Associations et ONG) et le MINADER.

#### **3.1.4 Résultats obtenus**

##### **- Production**

Au total 122 personnes dont 84 femmes et 38 hommes ont été sensibilisés sur l'amélioration de la production du manioc dans 05 villages des arrondissements de Mengong et Mvangan (Tableau 1). Aussi, 50 000 boutures de manioc de variétés sélectionnées (W94/0009 et 82/00058) ont été distribués à 128 personnes (100 femmes et à 28 hommes) pour une superficie d'environ 05ha (Tableau 2). La production moyenne du manioc planté en 2006 et récolté en 2007 est évaluée à 20 tonnes/ha.

##### **- Transformation :**

S'agissant de la transformation, 86 personnes (44 femmes et 42 hommes) ont été sensibilisées dans 05 villages des arrondissements de Mengong et de Mvangan (Tableau 1).

71 personnes (52 femmes et 19 hommes) ont été formées sur les différentes techniques de transformation du manioc (Tableau 3).

Les moulins et râpeuses offerts par FONJAK à 09 communautés des arrondissements de Ngoulémakong, Mengong, Ebolowa, Efulan et Biwong-Boulou ont permis la transformation de 7186 seaux de 10 l de manioc en pâte pour la fabrication du bâton de manioc et du gari. (Tableau 4).

**- Commercialisation du manioc et du gari :**

La commercialisation du manioc a été évaluée auprès de « Femmes Actives » de Ngock (Tableau 5). Ces femmes ont vendu 59 filets de manioc pour un revenu de 181 500Fcfa 39% des groupes vendent leur gari au village et 61% dans les marchés périphériques. La production annuelle de gari dans 18 villages est évaluée à environ 936 seaux de 05 litres dont 59 ont été consommés et 877 vendus pour un montant de 877 000Fcfa (Tableau 6).

**- Champ expérimental :**

Dans le but de tester les nouvelles variétés des instituts de recherche avant de les vulgariser, FONJAK a mis en place une parcelle de démonstration. Les essais ont porté sur 05 variétés (LMR, 84/00316 (4x), W94/0009, M94/01 21, 98/05 06)

### **3.1.5 Impact du projet**

Le projet a favorisé une amélioration du revenu des paysannes. Ainsi, 59 filets de manioc ont été vendus à 181 500Fcfa en 2007 contre 41 filets pour un montant de 123 000Fcfa en 2006 (Tableau 7). La quantité du gari produite et vendue a aussi augmentée de 938 seaux de 5 l en 2007 contre 740 seaux en 2006. 877 seaux ont été vendus pour un revenu de 877 000Fcfa en 2007 contre 705 seaux pour un revenu total de 705 000Fcfa en (Tableau 8)

03 groupes (« Femmes actives » de Ngock, « Confiance » de Messok et « Femmes dynamiques » d'Ato'oveng), encadrés par FONJAK ont reçu le prix du meilleur producteur de manioc au comice agropastoral du Sud organisé par le MINADER.

Les femmes de 12 anciens villages des arrondissements de Ngoulémakong, Mengong et Mvangan font déjà la redistribution des boutures de manioc et ont créé de nouveaux champs d'environ 12 ha (Tableau 9)

### **3.1.6 Niveau de réalisation**

Plus de 90% des activités ont été réalisées grâce à l'engagement actif des femmes dans ce projet.

### **3.1.7 Obstacles**

La réduction du budget en 2007 a entraîné une diminution du nombre de boutures distribuées passant de 59 000 en 2006 à 50 000 en 2007 (Tableau 7). La difficulté pour certains villages et certaines paysannes de donner l'apport personnel. L'éloignement de beaucoup de champs rendant le suivi très difficile ; Les ventes individuelles sont difficilement évaluables.

### **3.1.8 Perspectives**

Etendre le projet dans 05 nouveaux villages du département de la Mvila. Insister sur la redistribution des variétés de manioc entre les villages. Promouvoir les champs communautaires et le travail au sein des groupes organisés. Doter 05 nouvelles communautés en équipements de transformation

### **3.1.9 Changements prévus**

Instituer la signature des contrats de collaboration entre FONJAK et les bénéficiaires Insister sur l'apport personnel. Cibler des groupes organisés. Renforcer les capacités des formateurs endogènes qui forment à leur tour de nouvelles personnes dans les villages et de nouveaux villages. Créer des points focaux dans les villages pour appuyer FONJAK dans la collecte des données. Renforcer la collaboration entre FONJAK et les Institutions de l'Etat.

## **3.2. BANANIER PLANTAIN**

Le bananier plantain est l'une des principales denrées alimentaires consommées dans la province du Sud Cameroun. Ainsi la demande et le prix de la banane plantain ne cessent de s'accroître d'année en année. Pour répondre à cette demande, les producteurs du département de la Mvila se sont engagés dans la production de banane plantain dans le souci d'améliorer et de diversifier leurs revenus. Mais ces populations sont confrontées à plusieurs difficultés qui sont entre autres : le manque de rejets sains pour la création des champs, l'attaque des plantes par les nématodes et les charançons, l'appauvrissement des sols. Pour apporter des solutions à ces problèmes, FONJAK a initié plusieurs actions et autres formations.

### **3.2.1 But**

Le projet vise l'augmentation de la production de bananier plantain et la diversification des sources de revenu des producteurs.

### **3.2.2 Groupe cible**

Ce projet cible les groupes de producteurs de bananier plantain et les individus dynamiques du département de la Mvila.

### **3.2.3 Partenariat**

Le MINADER et IITA sont les principaux partenaires à ce projet

### **3.2.4 Résultats obtenus**

#### **- Production**

Pour combattre les charançons et autres nématodes qui détruisent les rejets, la FONJAK a organisé 09 séances de formation (dont une par village) sur la méthode de traitement des rejets à l'eau bouillante. Ainsi donc :

220 personnes dont 160 femmes et 60 hommes ont été sensibilisées sur la production de plantain des arrondissements de Mengong et de Mvangan (Tableau 10).

208 personnes soit 139 femmes et 69 hommes ont été formées sur la technique de traitement des rejets de bananier plantain avec l'eau bouillante (Tableau 11).

Les personnes déjà formées ont créé des champs d'une superficie d'environ 42ha (Tableau 12 et 13).

En vue d'encourager les producteurs pour la mise en place de leurs plantations, 10 000 rejets de bananier plantain ont été distribués à 66 personnes (35 femmes et 31 hommes) dans 05 villages des arrondissements de Mvangan et Mengong (Tableau 12).

Pour pallier le manque de rejets observé dans la région, 12 personnes, soit 04 hommes et 08 femmes ont été formées sur la technique de multiplication rapide des rejets sains de bananier plantain à Nkolenyeng dans l'arrondissement de Mvangan.

Une pépinière de production des rejets a été installée dans le dit village.

#### ***-Parcelle de démonstration de bananier plantain :***

Dans le but de tester les nouvelles variétés des instituts de recherche avant de les vulgariser, FONJAK a mis en place une parcelle de démonstration. Les essais ont porté sur 05 variétés (LMR, 84/00316 (4x), W94/0009, M94/01 21, 98/05 06)

Installé dans le village Binyenyale avec une superficie d'environ 01 hectare, ce champ a pour objectif de réaliser des essais sur les nouvelles variétés de bananiers plantain. Il permet aussi l'expérimentation des techniques de production de bananiers plantain.

#### ***- Commercialisation***

En restant dans l'exemple de « femmes actives » de Ngock, ce groupe a vendu 100 régimes de bananier plantain à un prix moyen de 3000Fcfa pour un revenu de 300 000 Fcfa.

### **3.2.5 Impact du projet**

Environ 42 hectares de bananier plantain ont été plantés en 2007 contre 18 en 2006 (Tableau 14)

La forte implication des femmes dans les activités de bananier plantain.

Les paysans maîtrisent la technique de traitement des rejets de bananier plantain à l'eau bouillante et l'appliquent avec succès.

208 personnes ont été formées sur les techniques de traitement à l'eau bouillante en 2007 contre 175 en 2006 (Tableau 14).

En plus, 10 000 rejets ont été distribués en 2007 contre 3000 en 2006.

### **3.2.6 Niveau de réalisation**

Seulement environ 70% des activités sont réalisées. Ceci est dû au fait qu'il y avait des activités dont leur réalisation dépendait de la disponibilité du matériel à fournir par les groupes ou personnes intéressées.

### **3.2.7 Les obstacles**

Certains bénéficiaires du projet sont réticents à donner leur apport personnel. Ainsi seulement 12 personnes ont été formées sur les techniques de multiplication rapide de bananier plantain en 2007 contre 93 en 2006 (Tableau 14).

### **3.2.8 Perspectives**

Etendre le projet dans au moins 05 villages du département de la Mvila.

Renforcer les capacités des formateurs endogènes pour l'appropriation et la pérennité du projet.

### **3.2.9 Changement prévu**

Faire la formation sur la multiplication rapide seulement avec les personnes volontaires et engagées qui veulent être des pépiniéristes.

Travailler avec les groupes bien organisés.

## **3.3 NDO'O**

Le Ndo'o, (*Irvingia spp*) est un produit forestier non ligneux prisé par les femmes comme condiment dans l'art culinaire des populations de la sous région d'Afrique centrale et le Nigeria. Il est également utilisé en cosmétique comme matière première dans la production des huiles et savons.

### **3.3.1 But du projet**

Le projet a pour but de valoriser la production, appuyer la transformation et la améliorer les conditions de commercialisation du Ndo'o (*Irvingia gabonensis*) et du Njansang (*Ricinodendron heudelotii*)

### **3.3.2 Groupes cibles**

Les producteurs et les commerçants de Ndo'o regroupés dans les GICOVEN (GIC de collecte et de vente de Ndo'o) constituent la cible du projet.

### **3.3.3 Partenariat**

Le MINFOF qui est le ministère de tutelle, AMEROPA qui finance les activités du projet, ICRAF, CARPE, CIFOR et FFeRuDJAL qui apportent une expertise au projet et le réseau ONEPCAM qui défend les intérêts des producteurs de Ndo'o). A ceux là s'ajoutent la SNV et de la FAO à travers le projet « Mobilisation et renforcement des capacités des petites et moyennes entreprises impliquées dans la filière des produits forestiers non ligneux en Afrique Centrale (GCP/RAF/408/EC) » financé par l'Union Européenne.



### **3.3.4 Résultats**

#### ***-Production***

Fonjak a appuyé la création de 08 nouveaux GICOVEN dans 08 villages des arrondissements de Ngoulémakong, Mengong, Ebolowa et Mvangan.

147 personnes dont 100 femmes et 47 hommes de 07 villages des arrondissements de Mengong, Ebolowa et Mvangan ont été sensibilisés sur l'importance du Ndo'o.

7 461 seaux de 5 l de Ndo'o ont été produits au sein des 19 GICOVEN dont 1225 environ ont été consommés (Tableau 15)

#### ***-Transformation***

100 producteurs (74 Femmes et 26 hommes) ont été formés sur la production et la transformation du Ndo'o en gâteaux et en poudre.

Le GICOVEN de Mvanda a transformé 320 seaux de 5 l de Ndo'o et a obtenu 2116 gâteaux ou pâtes. (Tableau 16).

Les GICOVEN de Nkol-Fone et Mvanda ont également transformé 08 seaux de 5 l de Ndo'o en 252 sachets de poudre de 100g (Tableau 17).

#### ***-Commercialisation***

Pour faciliter la commercialisation des produits, la FONJAK, en collaboration avec ICRAF et le CIFOR, a procédé à la recherche des débouchés et a organisé 05 ventes groupées pendant lesquelles 6 236 seaux de 5 l ont été vendus pour un prix moyen de 2'710 Fcfa, soit un revenu global de 16 900 257 Fcfa. (Tableau 15)

2116 gâteaux produits par le GICOVEN de Mvanda ont été vendus à un prix moyen de 1167Fcfa pour un bénéfice de 1 013 333Fcfa. (Tableau 16)

252 sachets de poudre de Ndo'o ont été vendus permettant aux productrices d'obtenir un bénéfice d'environ 30 800 FcfaA (Tableau 17)

Au cours de cette année, un fonds de crédit d'un montant de 3 650 000 Fcfa a été octroyé à 11 GICOVEN pour leur permettre de faciliter la commercialisation du Ndo'o (Tableau 24)

### **3.3.5 Impact du projet**

Les GICOVEN créés avec l'appui de FONJAK sont passés de 11 en 2006 à 19 en 2007 Les bénéficiaires directs du projet sont passés de 200 en 2006 à 315 en 2007

Sur le plan écologique, les populations accordent plus d'importance aux arbres de Ndo'o qu'elles protègent désormais. Certaines personnes plantent ces arbres dans leurs champs pour augmenter le potentiel de production.

### **3.3.6 Niveau de réalisation**

95% des activités programmées en 2007 ont été exécutées, seules les pépinières de domestication n'ont pas été réalisées

### **3.3.7 Les obstacles**

La non tenue de toutes les ventes programmées du fait du manque de compromis sur les prix proposés ;

L'infiltration des corsaires dans la filière ;

Les difficultés de conservation qui obligent les producteurs à brader leur produit ;

La mauvaise gestion des crédits alloués à la commercialisation ;

Les multiples tracasseries policières ;

La difficulté d'obtenir les agréments et les permis d'exploitation ;

L'ignorance des textes par les productrices, etc. entravent la rentabilité de la filière.

### **3.3.8 Perspectives**

En 2008, le projet va s'étendre dans 06 nouveaux villages du département de la Mvila.

Six formatrices endogènes seront identifiées et formées pour encadrer les groupes sur le Ndo'o et le Njangsang.

Un accent particulier sera mis sur l'introduction des aspects de micro finance au sein des GICOVEN pour plus d'autonomie.

Un appui substantiel sera accordé aux groupes qui s'impliqueront à la mise sur pied des pépinières de Ndo'o.

### **3.3.9 Changements prévus**

L'obtention des conventions de gestion des forêts communautaires pourra permettre une commercialisation libre des produits forestiers non ligneux.

## **3.4 CACAO BIOLOGIQUE**

Le cacao a toujours été considéré comme la principale culture d'exportation des populations du Sud Cameroun. Les exigences des consommateurs à trouver sur le marché un cacao sain, le coût élevé des produits chimiques et leur utilisation abusive, la présence des nouveaux marchés porteurs et des méthodes culturales qui réduisent sensiblement les problèmes de pollution ont amené FONJAK à introduire la production du cacao biologique dans la zone.

### **3.4.1. But**

Ce projet vise à promouvoir la production du cacao sans utilisation des produits chimiques en vue de protéger l'environnement et accroître le revenu des cacaoculteurs.

### **3.4.2 Groupes cibles**

Le projet a pour cible les cacaoculteurs volontaires du département de la Mvila

### **3.4.3 Partenariat**

Le partenaire technique pour ce projet est IITA qui appuie FONJAK dans la recherche des solutions appropriées pour l'agriculture biologique et la gestion intégrée des espaces dégradés.

### **3.4.4 Résultats obtenus**

Au total 29 647 plants ont été produits dans les pépinières par 32 paysans encadrés par FONJAK.

Ces paysans ont créé 32 plantations pour une superficie moyenne de 28 ha (Tableau 18)

FONJAK a appuyé l'installation de 41 nouvelles pépinières avec la distribution de 48 000 sachets (Tableau 19)

Pour permettre la production des plants fruitiers devant assurer l'ombrage dans les cacaoyères, 11 paysans de Mvangan a été formés sur les techniques de domestication des arbres fruitiers et une pépinière école a été installée à Endameyos

### **3.4.5 Impact**

Le projet a permis la création de nouvelles plantations

La revalorisation des jachères contribue à limiter la déforestation

Le rajeunissement des cacaoculteurs et leur nombre croissant (41 pépiniéristes en 2007 contre 32 en 2006) garantit la pérennité du projet.

### **3.4.6 Niveau de réalisation**

Par rapport aux prévisions de l'année 2007, le projet a été réalisé à plus de 75%, car sur les 38 champs qu'on prévoyait mettre sur pied, 32 champs de cacao biologique ont été effectivement plantés.

Au lieu de 42 000 plants qui devaient être produits en pépinière, seulement 29 647 ont été réellement produits.

### **3.4.7 Obstacles**

Le suivi des nouvelles plantations de cacao est très difficile à cause de leur éloignement des villages suite à la recherche des espaces de forêt vierge considérés comme plus fertiles

La perte de beaucoup de plants par rapport aux prévisions suite à la longue sécheresse et au mauvais entretien de certaines pépinières et parcelles.  
Les difficultés de transport des plants du village jusqu'au champ

#### **3.4.8 Perspectives**

Au cours de cette année le projet va s'étendre dans 10 nouveaux villages et pour 35 nouveaux cacaoculteurs.

La production et la mise en champ d'environ 45 000 plants en mars 2008

La production d'au moins 20 000 arbres fruitiers à mettre en place dans ces nouvelles plantations cacaoyères et dans d'autres espaces dégradés.

La collaboration avec IITA dans la recherche sur la lutte biologique, l'entretien et la reconversion des plantations cacaoyères.

#### **3.4.9 Changements prévus**

La mise en place des nouvelles plantations de cacao biologique se fera uniquement dans les jachères

L'appui en matériel et autres petits équipements aux cacaoculteurs se fera avec un apport personnel obligatoire de 30%

### **3.5 CACAO COMMERCIALISATION**

Le cacao est la principale culture de rente des populations du Sud Cameroun. Mais sa commercialisation fait face à plusieurs difficultés dues à La dégradation de la qualité du cacao qui fait subir à la filière une décote remarquable sur le marché international, la fluctuation des prix, l'infiltration des corsaires, etc.

#### **3.5.1 But du projet**

A travers ce projet, la FONJAK entend restaurer la mise sur le marché d'un cacao de qualité et promouvoir l'organisation des ventes groupées.

#### **3.5.2 Groupes cibles**

Les producteurs de cacao de la Mvila sont les principaux bénéficiaires du projet.

#### **3.5.3 Partenariat**

Les partenaires au projet sont le ministère du commerce, le MINADER, les acheteurs agréés et les autorités administratives locales. Une collaboration avec IITA pour la mise sur pied d'une coopérative a été initiée.

#### **3.5.4 Résultats**

Au cours de cette année, FONJAK a appuyé la création de quatre nouveaux regroupements de planteurs à Minkongo, Zoébefam, Enamngal et Ebaé dans les arrondissements de Mvangan, Ebolowa, et Ngoulémakong

Les anciens regroupements de Bitsogmam, Nnemeyong, Nkol-Fone, Mvagedjap Bane, Minlamizibi et Eboman I ont été restructurés.

300 participants ont été sensibilisés sur l'importance des ventes groupées.

40 encadreurs des différents regroupements ont été formés sur la vérification de la qualité du cacao et l'organisation des ventes groupées au cours de 04 ateliers de formation organisés par la FONJAK.

Des outils de gestion comprenant 10 bordereaux de vente, 10 journaux de retenues et 500 livrets de planteurs ont été mis à la disposition des producteurs.

Pour permettre aux petits producteurs vulnérables de faire face aux charges scolaires qui précèdent la campagne, FONJAK a attribué à titre de « Crédit Pont » un fonds de crédit de 3 650 000Fcfà à 09 regroupements. (Tableau 25)

30 ventes groupées ont été organisées au cours desquelles plus de 120.31 tonnes de cacao ont été vendues pour un revenu global de 76 895 877 Fcfà (Tableau 20)

Un montant de 2 202 175Fcfà a été prélevé comme épargne pour permettre aux producteurs de payer la scolarité des enfants et acquérir le matériel et les intrants agricoles (Tableau 21)

### **3.5.5 Impact du projet**

04 regroupements ont été créés avec l'appui de FONJAK en 2007 contre 01 en 2006

Les producteurs encadrés par FONJAK ont bénéficié d'une différence de prix moyen d'environ 25Fcfca d'écart comparativement aux vendeurs isolés.

Les prélèvements de 2 202 175 Fcfa opérés par quelques producteurs contre 850 000Fcfca en 2006 leurs permettront de préparer aisément la prochaine campagne cacaoyère et de faire face à la rentrée scolaire de leurs enfants.

30 ventes groupées ont été organisées en 2007 contre 03 en 2006

Le revenu global des ventes de 2007 s'est élevé à 73 445 775 Fcfa contre environ 12 000 000 Fcfa en 2006

### **3.5.6 Niveau de réalisation**

Les activités étaient programmées pour cinq villages. Mais en plus d'avoir étendu le projet dans quatre nouveaux regroupements, six anciens regroupements ont été impliqués, soit plus de 100% de réalisation.

### **3.5.7 Les obstacles**

La non implication de certains producteurs et la contre propagande d'autres limitent les résultats escomptés de l'action FONJAK.

L'installation des corsaires à Ngoulémakong ne facilite pas l'organisation des ventes groupées dans la localité.

L'individualisme des producteurs est un frein à l'organisation des ventes groupées.

La réticence pour certains groupes à effectuer des prélèvements ne garantit pas leur autonomisation.

Les difficultés de remboursement du « Crédit Pont » par certains regroupements contraignent à des efforts supplémentaires de recouvrement.

### **3.5.8 Perspectives**

Pour l'année 2008, FONJAK mettra l'accent sur l'opérationnalité des prélèvements qui seront d'ailleurs une condition pour bénéficier du « Crédit Pont ».

De nouveaux villages seront identifiés dans les zones de grande production de cacao.

Des ateliers de formation sur l'organisation, la gestion financière, gestion du matériel, la gestion des conflits et le marketing seront organisés pour renforcer le processus d'autonomisation des regroupements.

### **3.5.9 Changements prévus**

Pour bénéficier des formations, un apport personnel sera exigé aux bénéficiaires.

Le respect des clauses du « crédit pont » sera exigé.

## **3.6 APICULTURE**

L'élevage des abeilles intervient de façon positive dans la protection de l'environnement à travers la « pollinisation » dont l'importance dans l'agriculture n'est plus à démontrer. En même temps, à travers la production du miel et des autres produits de la ruche, l'apiculture est une activité génératrice de revenu; donc un moyen de lutte contre la pauvreté.

### **3.6.1 But du projet**

Le projet vise la promotion de l'apiculture pour la diversification des sources de revenu des paysans.

### **3.6.2 Groupes cibles**

Les populations rurales constituent les principaux groupes cibles du projet.

### **3.6.3 Partenariat**

Les principaux partenaires sont le MINEPIA qui est la tutelle, APICAM pour l'approvisionnement en équipements et matériel apicoles, et SNV pour le renforcement des capacités.

### **3.6.4 Résultats**

#### ***-Production***

04 GIC ont été créés avec l'appui de la FONJAK (Tableau 22)

55 nouvelles ruches ont été installées. (Tableau 23)

Au total 275.5 kg de miel ont été récoltés de 116 ruches (Tableau 22)

12 protections complètes ont été confectionnées et distribuées aux groupes d'apiculteurs ainsi que du matériel comprenant 10 enfumoirs, 10 lève-palettes et 10 brosses.

#### ***-Suivi***

116 ruches appartenant à 60 apiculteurs de 16 villages des arrondissements de Ngoulémakong, Mengong et Mvangan ont été régulièrement visitées et suivies.

#### ***-Commercialisation***

Pour faciliter l'écoulement de miel, un kiosque de vente a été ouvert au centre ville de Ngoulémakong et a permis la vente de près de 80% de la production de miel de cette année.

240.5 kg ont été vendus produisant un revenu global de 271 200 Fcfa (Tableau 22)

### **3.6.5 Impact du projet**

La FONJAK a appuyé 60 apiculteurs pour un rucher de 116 ruches dans 16 villages contre 36 apiculteurs pour 54 ruches en 2006 dans 09 villages.

La production de miel est passée de 275.5 kg en 2007 contre 62 kg en 2006.

240.5 kg de miel ont été vendus en 2007 contre 56kg.

Les apiculteurs ont obtenu en 2007 un revenu de 271 200Fcfa contre 84 000 Fcfa en 2006. (Tableau 22)

### **3.6.6 Niveau de réalisation**

Toutes les activités prévues ont été réalisées.

### **3.6.7 Obstacles**

Le manque de matériel adapté pour l'extraction de la cire

L'insuffisance du matériel de protection et des équipements des paysans, ce qui les oblige à recourir à la FONJAK pour toute activité,

Le coût élevé des ruches limite l'extension des ruchers

### **3.6.8 Perspectives**

Un effort considérable sera fait pour améliorer le taux de colonisation des ruches et inciter les apiculteurs à investir dans l'acquisition des ruches pour augmenter la production du miel ;

Des formations pratiques sur la valorisation des autres produits de la ruche (cire, propolis, et fabrication des bougies etc.) seront organisées ;

L'obtention du moule pour la production des emballages appropriés ;

L'extension du projet dans 03 nouveaux villages ou localités avec les formations.

### **3.6.9 Changement Prévu**

Le miel sera désormais vendu dans le kiosque

Les prélèvements seront faits sur les ventes pour rendre les groupes autonomes et pérenniser le projet.

Les récoltes seront faites par les paysans.



### **3.7 CREDITS**

Pour faciliter la réalisation des activités spécifiques de certains projets, FONJAK met à la disposition des petits producteurs divers types de crédit ; Crédit marketing, Crédit Ndo'o et Crédit pont.

#### **3.7.1 But du crédit**

Le but diffère selon la nature du crédit.

Le crédit marketing facilite le transport et la commercialisation des produits agricoles.

Le crédit Ndo'o est un fonds d'appui alloué aux GICOVEN pour structurer et organiser les ventes groupées de Ndo'o.

Le crédit Pont est destiné aux regroupements de producteurs de cacao pour structurer et organiser les ventes groupées de cacao.

#### **3.7.2 Groupes Cibles**

Les groupes cibles diffèrent aussi selon la nature des crédits : Le crédit marketing vise essentiellement les producteurs et revendeurs de produits vivriers, alors que le crédit Ndo'o vise des groupes organisés par FONJAK appelés GICOVEN, constitués principalement de femmes. Enfin, le crédit Pont est destiné aux regroupements de producteurs de cacao encadrés par FONJAK.

#### **3.7.3 Partenariat**

Grünwerk et AMEROPA sont les principaux partenaires financiers des crédits.

#### **3.7.4 Résultats**

FONJAK a octroyé des crédits d'une valeur globale de 9 540 000F CFA (figure 1) réparti ainsi qu'il suit :

Pour le crédit Ndo'o, 3 650 000F CFA ont été distribués à 11 GICOVEN (12 hommes et 153 femmes) (Tableau 24, figure 2)

S'agissant du crédit pont, 3 650 000F CFA ont été attribués à 09 regroupements des producteurs de cacao (Tableau 25, figure 3)

En ce qui concerne le crédit marketing, 2 240 000F CFA ont été octroyés à 21 personnes. Un important stock de vivres a pu être écoulé dans les marchés urbains et les marchés frontaliers de Kye Ossi et Abang Minko'o grâce à ce crédit (Tableau 26).

De tous ces différents crédits, un recouvrement global de 8 220 750F CFA a été réalisé soit 86.17%. (Tableau 27).

#### **3.7.5 Impact du projet**

Grâce au crédit pont, on est passé de 03 ventes groupées de cacao en 2006 à 30 en 2007

Le crédit Ndo'o a permis l'organisation de 05 ventes groupées de Ndo'o,

#### **3.7.6 Niveau de réalisation**

100% du budget de crédit a été octroyé aux bénéficiaires. Il reste à recouvrer environ 14%

#### **3.7.7 Les obstacles**

Le principal obstacle est la difficulté pour certains bénéficiaires de respecter les échéances de remboursement. Ceci entraîne la diminution sensible du fonds de crédits.

#### **3.7.8 Perspectives**

L'intensification des opérations de recouvrement et l'exercice de la pression sociale sur les débiteurs. L'expérimentation d'un nouveau type de crédit « le crédit Tontine ».

#### **3.7.9 Changements prévus**

Les débiteurs non solvables seront extirpés de la liste des bénéficiaires, quelle que soit la nature du crédit. Un comité mis en place par FONJAK va assurer désormais la sélection des bénéficiaires de crédits pour éviter de détourner les objectifs assignés à chaque type de crédit.

### **3.8 RIGC**

#### **3.8.1 But**

Les projets RIGC (Projet de Renforcement des Initiatives de Gestion Communautaire des Ressources Forestières et Fauniques) visent l'appui aux communautés rurales pour la gestion participative et la valorisation de leurs ressources naturelles en vue d'impulser un développement local durable.

#### **3.8.2 Groupes cibles**

Les groupes cibles en 2007 sont les communautés des villages Karagoua, Endoum Elone, Fone et Akom

#### **3.8.3 Partenariat**

Les partenaires pour ces projets sont le MINFOF pour l'appui institutionnel, le projet RIGC pour l'appui financier, les consultants pour la réalisation des activités.

#### **3.8.4 Résultats obtenus**

05 projets RIGC ont été exécutés :

Pour le projet RIGC 3, des études socioéconomiques ont été réalisées dans le village Karagoua et ont fait ressortir toutes les informations sur la démographie, les infrastructures de base existantes ou non, les activités économiques des populations et les modes de gestion des ressources forestières.

Des inventaires multi ressources ont été effectués dans la forêt communautaire et ont permis d'évaluer le potentiel des ressources forestières ligneuses et non ligneuses de cette forêt.

Un plan simple de gestion a été élaboré et finalisé définissant une utilisation rationnelle des ressources forestières pendant 25 ans renouvelables, pour le développement des infrastructures de base dans la communauté

Pour RIGC 4, 07 membres de la communauté ont été formés sur les techniques d'inventaire d'exploitation. Des inventaires d'exploitation ont été réalisés dans la forêt communautaire d'Endoum, dans la Haute Sanaga. Un rapport d'inventaire a été produit et a permis l'obtention d'un certificat annuel d'exploitation qui marque le début de l'exploitation de la forêt

Pour les projets RIGC 5, 6, 7 des campagnes de sensibilisation ont été menées à Elone, Fone et Akom. Au total 88 personnes soit 16 à Fone, 43 à Elone, 29 à Akom ont été informées et sensibilisées sur le processus d'acquisition et de gestion durable des forêts communautaires au Cameroun.

#### **3.8.5 Impact du projet**

Au stade actuel de réalisation des projets RIGC, la communauté d'Endoum qui a bénéficié du soutien financier du projet RIGC 4 exploite déjà sa forêt communautaire et en tire les bénéfices. Par contre dans les autres communautés le processus est en cours.

#### **3.8.6 Niveau de réalisation**

Tous les projets sont achevés

#### **3.8.7 Obstacles**

Difficultés liées à la réalisation des projets RIGC car les zones d'exécution de ces projets se trouvent hors et très éloignés de la zone d'action de FONJAK ;

Difficultés avec l'administration forestière jugées trop lourdes.

#### **3.8.8 Perspectives**

Pour la suite du projet, l'accord de collaboration établi par FONJAK sera soumis à RIGC

### **3.9 OIBT**

#### **3.9.1 But**

Cet avant projet a pour but l'élaboration d'un projet devant contribuer à la réhabilitation et l'aménagement durable des forêts secondaires dégradées du département de la Mvila en restaurant leurs fonctions écologiques et socioéconomiques à travers une stratégie de MDP.

#### **3.9.2 Groupes cibles**

Cet avant-projet s'est réalisé dans 20 villages des 05 arrondissements de la Mvila

#### **3.9.3 Partenariat**

Les partenaires de ce projet sont le MINFOF comme tutelle institutionnelle, OIBT pour son appui financier et les consultants pour la réalisation des activités.

#### **3.9.4 Résultats obtenus**

Un rapport technique final et un rapport d'achèvement du projet ont été élaborés.

Un audit financier et comptable a été réalisé assorti d'un rapport d'audit.

Un document de projet a été élaboré et finalisé puis soumis à OIBT pour un éventuel financement du projet.

#### **3.9.5 Impact du projet**

Encore attendu

#### **3.9.6 Niveau de réalisation**

Tout l'avant projet est déjà réalisée soit donc un taux de réalisation de 100%

#### **3.9.7 Obstacles**

Difficulté au niveau de la gestion administrative du projet.

#### **3.9.8 Perspectives**

Le projet sera exécuté après approbation par OIBT.

### **CONCLUSION GENERALE**

Nonobstant les changements intervenus à la tête du conseil d'administration, de la coordination et la réduction du personnel conséquente à une diminution du budget, une évolution considérable a été observée dans la réalisation des activités. Toutefois, une sensibilisation des groupes cibles sur la notion d'apport personnel s'avère nécessaire pour assurer la pérennisation des projets.

Pour l'année 2008 en plus des anciens projets, une campagne de sensibilisation sur la lutte contre l'agriculture itinérante sur brûlis qui est l'une des principales causes de déforestation et de dégradation rapide des sols sera menée. Aussi, le projet sur la désinfection solaire de l'eau (SODIS) sera exécuté.

<b>APICAM</b>	Apiculteurs du Cameroun
<b>CA</b>	Conseil d'Administration
<b>CARPE</b>	Central Africa Regional Program for Environnement
<b>CIFOR</b>	Center for International Research
<b>FAO</b>	Food and Agricultural Organization
<b>FFeRuDJAL</b>	Fédération des Femmes Rurales du Dja et Lobo
<b>FONJAK</b>	Fondation Fritz Jakob
<b>GICOVEN</b>	GIC de Collecte et de Vente de Ndo'o
<b>ICRAF</b>	International Centre for Research in Agroforestry
<b>IITA</b>	International Institute for Tropical Agriculture
<b>MDP</b>	Mécanisme de Développement Propre
<b>MINADER</b>	Ministère de l'Agriculture et du Développement Rural
<b>MINEPIA</b>	Ministère de l'Elevage; des Pêches et des Industries Animales
<b>MINFOF</b>	Ministère des Forets et de la Faune
<b>NGO</b>	Non Government Organisation
<b>OIBT</b>	Organisation International des Bois Tropicaux
<b>ONEPCAM</b>	Organisation Nationale des Exploitants des produits forestiers non ligneux Cameroun
<b>ONG</b>	Organisation Non Governmental
<b>RIGC</b>	Renforcement des Initiatives de Gestion Communautaire
<b>SIDA</b>	Syndrome d'immunodéficience acquise
<b>SNV</b>	Société Néerlandaise de Développement
<b>SODIS</b>	Solar Disinfection of Water
<b>UCOVEN</b>	Union des Collecte et de Vente de Ndo'o

## Teil 3 Anhang



## Projet manioc

**Tableau 1**

**Nombre de femmes et hommes sensibilisés sur la production et la transformation du manioc**

Arrondissement	Village	Groupe	Sensibilisation sur la production			Sensibilisation sur la transformation		
			Femmes	hommes	Total	Femmes	Hommes	Total
Mengong	Ngoulessaman I	Essayons I	12	6	18	0	0	0
	Ngoulessaman II	Essayons II	8	2	10	14	6	20
	Ababita/Enyeng	GAFRA	17	4	21	12	8	20
Mvangan	Zoebefam	Communauté	29	7	36	7	21	28
	Koungoulou	Communauté	18	19	37	11	7	18
<b>Total</b>			<b>84</b>	<b>38</b>	<b>122</b>	<b>44</b>	<b>42</b>	<b>86</b>

**Tableau 2**

**Distribution des variétés améliorées de manioc par village**

Arrondissement	Village	Nom du Groupe	Quantité des boutures reçues	Superficie cultivée/ha	N° des femmes bénéficiaires des boutures	N° des hommes bénéficiaires des boutures	Total
Mengong	Ngoulessaman I	Essayons I	8'000	0.8	15	2	17
	Ngoulessaman II	Essayons II	8000	0.8	8	4	12
	Ababita/Enyeng	GAFRA	10000	1	23	11	34
Mvangan	Zoebefam	Communauté	12000	1.2	26	8	34
	Koungoulou	Communauté	12000	1.2	28	3	31
<b>Total</b>			<b>50'000</b>	<b>5</b>	<b>100</b>	<b>28</b>	<b>128</b>

**Tableau 3**

**Nombre de personnes formées par village sur la transformation de manioc**

Arrondissement	Village	Groupe	Femmes	hommes	Total
Mvangan	Zoebefam	Communauté	18	3	21
	Koungoulou	Communauté	10	3	13
Mengong	Ngoulessaman II	Essayons II	7	4	11
	Ababita/Enyeng	GAFRA	17	9	26
<b>Total</b>			<b>52</b>	<b>19</b>	<b>71</b>

**Tableau 4****Production annuelle des moulins**

	Villages	Arrondissements	Quantités	Entrées	Dépenses	Bénéfice
1	Afanengong	Ebolowa	1'162	174'300	80'740	93'560
2	Ato'oveng	Mrngong	972	140'400	63'120	77'280
3	Kouma	Ngoulémakong	792	158'400	67'260	91'140
4	Fone	Ngoulémakong	13	3'250	325	2'925
5	Mvanda	Ngoulémakong	689	144'550	75'160	69'390
6	Medoum	Ebolowa	566	113'200	51'180	62'020
7	Ngock	Ngoulémakong	981	196'200	73'250	122'950
8	Nnémeyong	Ngoulémakong	761	114'150	39'260	74'890
9	Yem-yemfek	Mengong	1'250	187'510	77'215	110'295
<b>Total</b>			<b>7'186</b>	<b>1'231'960</b>	<b>527'510</b>	<b>704'450</b>

**Tableau 5****Commercialisation du manioc par " femmes actives" de Ngock**

Lieu de vente	Quant. de manioc vendu / filets	Prix unitaire	Prix Total
1) au village	8	3'000	24'000
2) au village	10	3'000	30'000
3) au village	10	3'500	35'000
4) au village	2	3'000	6'000
5) *Au comice d'Ebolowa	10	3'500	35'000
6) au village	8	3'000	24'000
7) ** Comice de Kribi	11	2'500	27'500
<b>Total</b>	<b>59</b>		<b>181'500</b>

\* a gagné 1er Prix (2 brouette, 2 pulvérisateur et un Attestation)

\*\* a gagné 1er Prix (4 machette, 01 arrosoir et un Attestation)

**Tableau 6****Production et commercialisation du gari par village**

	<b>Nom du village</b>	<b>Arrondissement</b>	<b>Quantité de gari produite/seaux de 05 l</b>	<b>Quant. de gari consommée/seau de 05 l</b>	<b>Quant. Vendu / seaux de 05 l</b>	<b>Unité de vente</b>	<b>P,U,</b>	<b>P,T,</b>
1	Ngock	Ngoulemakong	160	0	160	Seau de 5 l	1'000	160'000
2	Messok	Ngoulemakong	65	4	61	Seau de 5 l	1'000	61'000
3	Nkoumedjab	Ngoulemakong	17	1	16	Seau de 5 l	1'000	16'000
4	Endam	Mengong	22	2	20	Seau de 5 l	1'000	20'000
5	Ato'oveng	Mengong	104	0	104	Seau de 5 l	1'000	104'000
6	Ngoulessaman	Mengong	11	2	9	Seau de 5 l	1'000	9'000
7	Mboabang	Mengong	68	7	61	Seau de 5 l	1'000	61'000
8	Ndjana	Mengong	114	10	104	Seau de 5 l	1'000	104'000
9	Ababita	Mengong	19	1	18	Seau de 5 l	1'000	18'000
10	Enyeng	Mengong	31	5	26	Seau de 5 l	1'000	26'000
11	Ngoulesamman II	Mengong	15	3	12	Seau de 5 l	1'000	12'000
12	Medoum	Ebolowa	126	0	126	Seau de 5 l	1'000	126'000
13	Afanegong	Ebolowa	13	3	10	Seau de 5 l	1'000	10'000
14	Alen	Ebolowa	42	2	40	Seau de 5 l	1'000	40'000
15	Eboman	Mvangan	31	7	24	Seau de 5 l	1'000	24'000
16	Endameyos	Mvangan	36	6	30	Seau de 5 l	1'000	30'000
17	Zoebefam	Mvangan	20	4	16	Seau de 5 l	1'000	16'000
18	Koungoulou	Mvangan	42	2	40	Seau de 5 l	1'000	40'000
	<b>Total</b>		<b>936</b>	<b>59</b>	<b>877</b>			<b>877'000</b>

**Tableau 7****Production de manioc en 2006 comparer à 2007**

Année	Nombre de villages	Nombre de personnes sensibilisées		N° de personnes bénéficiaires de boutures	N° total de boutures distribuées	Superficie/ha	Production/ha (tonne)
		Production	Transformation				
2006	10	290	298	245	59'000	5.9	20
2007	5	122	86	128	50'000	5	En cours
<b>Total</b>	<b>15</b>	<b>122</b>	<b>384</b>	<b>373</b>	<b>109'000</b>	<b>10.9</b>	

**Tableau 8****Production et commercialisation du gari en 2006 comparer à 2007**

Année	Nombre de villages formés	Nombre de personnes formées	Quantité de gari produite/Seau de 5l	Quantité de gari consommée/Seau de 5l	Quantité de gari vendue/seau	Prix unitaire	Prix total
Anne 2006	4	229	740	35	705	1'000	705'000
Anne 2007	13	71	936	59	877	1'000	877'000
<b>Total</b>	<b>17</b>	<b>300</b>	<b>1'676</b>	<b>94</b>	<b>1'582</b>	<b>1'000</b>	<b>1'582'000</b>

**Tableau 9****Production de manioc par les anciens villages**

Arrondissement	Village	Groupe	Nombre de Personnes			Superficie /ha
			Femmes	Hommes	Total	
Ngoulemakong	Ngock	Femme Active	11	2	13	1
	Messok	Femme Confiance	10	2	12	1
Ebolowa	Medoum	GICAM EDO'O	8	6	14	1
	Ndjana	Village	23	6	29	1
	Afanegong	BATONCAM	12	7	19	1
	Alen	Village	19	8	27	1
Mengong	Endam	Village	20	5	25	1
	Koungoulou	EPC	35	12	47	1
	Mboabang	BIA BIA	25	17	42	1
	Ato'oveng	Femme Dynamique	16	9	25	1
Mvangan	Eboman	Village	21	5	26	1
	Endameyos	Village	25	6	31	1
<b>Total</b>			<b>225</b>	<b>85</b>	<b>310</b>	<b>12</b>

## Projet Bananier Plantain

**Tableau 10**

### Personnes sensibilisées par village sur la production de bananier plantain

Arrondissement	Village	Groupe	Femmes	Hommes	Total
Mvangan	Zoebefam	Communauté	29	7	36
	Koungoulou	Communauté	18	19	37
	Endameyos	Communauté	21	5	26
	Eboman	Communauté	15	6	21
Mengong	Ngoulessaman	Essayons I	12	6	18
	Ngoulessaman II	Essayons II	8	2	10
	Ndjana	Communauté	22	6	28
	Ababita/Enyeng	GAFRA	17	4	21
	Mboabang	BIA BIA	18	5	23
<b>Total</b>			<b>160</b>	<b>60</b>	<b>220</b>

**Tableau 11**

### Personnes formées par village sur la technique de traitement des rejets de bananier plantain avec l'eau bouillante et superficie cultivée

Arrondissement	Village	Groupe	Femmes	Hommes	Total	Superficie
Mvangan	Zoebefam	Communauté	13	16	29	3
	Koungoulou	Communauté	18	10	28	4
	Endameyos	Communauté	17	4	21	3
	Eboman	Communauté	11	2	13	1
Mengong	Ngoulessaman	Essayons I	11	10	21	0.5
	Ngoulessaman II	Essayons II	9	5	14	0.5
	Ndjana	Communauté	18	4	22	2
	Ababita/Enyeng	GAFRA	23	11	34	3
	Mboabang	BIA BIA	19	7	26	2
<b>Total</b>			<b>139</b>	<b>69</b>	<b>208</b>	<b>19</b>

**Tableau 12**

### Distribution des rejets de bananier plantain par village

Arrondissement	Village	Groupe	rejets reçus	Femmes	Hommes	Total
Mvangan	Zoebefam	Communauté	2'488	10	2	12
	Koungoulou	Communauté	2'587	14	5	19
	Endameyos	Communauté	2'250	7	8	15
Mengong	Ababita	GAFRA	1'325	3	9	12
	Enyeng	GAFRA	1'350	1	7	8
<b>Total</b>			<b>10'000</b>	<b>35</b>	<b>31</b>	<b>66</b>

**Tableau 13****Production du bananier Plantain par les anciens villages**

Arrondissement	Village	Groupe	Nombre de Personnes			Superficie/ha
			Femmes	Hommes	Total	
Ngoulemakong	Ngock	Femme Active	11	2	13	2
	Messok	Femme Dynamique	10	2	12	2
	Nkolmadjab	Village	9	3	12	2
Mengong	Yem	Village	17	6	23	1
	Ato'oveng	Femme de Confiance	16	16	32	3
	Ngoulessaman	Village	21	7	28	2
	Koungoulou	EPC	15	8	23	1
	Ndeng	Village	15	8	23	1
	Endam	Village	13	10	23	3
Ebolowa	Afanegong	BATONCAM	14	9	23	2
	Medoum	GICAM EDO'O	8	6	14	3
	Alen	Village	6	15	21	1
<b>Total</b>			<b>155</b>	<b>92</b>	<b>247</b>	<b>23</b>

**Tableau 14****Production de Bananiers Plantains en 2006 comparé à 2007**

Année	Nombre de villages		Nombre de personne sensibilisées		Nombre de personnes formées		N° de personnes bénéficiaires des rejets	N° total des rejets distribués	Superficie /ha
	Eau bouillante	PIF	Eau bouillante	PIF	Eau bouillante	PIF			
<b>2006</b>	12	5	275	136	175	93	175	3'431	18
<b>2007</b>	10	1	220	220	208	12	200	10'000	42

## Projet Ndo'o

Tableau  
15

### Production, consommation et commercialisation de Ndo'o au sein des GICOVEN

N°	GICOVEN	Hommes	Femmes	Effectif	Qté produite	Qté consommée	Qté vendue	Prix moyen / seu	Revenu/GICOVEN
1	Yop	4	9	13	381	45	336	2'527	849'072
2	Kouma	3	17	20	325	56	269	2'100	564'480
3	Mvanda	0	12	12	253	17	236	3'808	898'615
4	Bitsogmam	0	13	13	522	78	444	1'785	792'183
5	Mvagmedjap Fong	2	17	19	106	26	80	2'783	222'666
6	Medoum	2	6	8	59	10	49	3'500	171'500
7	Ngock	2	10	12	731	83	648	3'149	2'040'552
8	Oveng Otolo'o	2	7	9	207	6	201	2'619	526'419
9	Ma'anmenyine	0	35	35	928	122	806	3'366	2'713'476
10	Endameyos	6	14	20	613	179	434	2'668	1'157'912
11	Eboman I	1	8	9	269	45	224	3'889	871'136
12	Zoébefam	2	12	14	449	108	341	1'786	609'026
13	Nkol-Fone	0	19	19	484	55	429	2'500	1'072'500
14	Ebolboum Ndjafom	0	17	17	490	55	435	2'000	870'000
15	Minlamizibi	2	3	5	76	10	66	4'000	264'000
16	Nnemeyong	1	17	18	244	41	203	3'611	733'033
17	Mboabang	4	23	27	417	148	269	3'413	917'331
18	Afanengong	2	11	13	157	26	130	2'945	383'439
19	Ato'oveng	0	32	32	750	114	636	3'500	2'226'000
	<b>Total</b>	<b>33</b>	<b>282</b>	<b>315</b>	<b>7'461</b>	<b>1'225</b>	<b>6'236</b>		<b>17'883'340</b>

**Tableau  
16**

**Transformation des amandes de Ndo'o en gâteaux ou pâtes et vente des pâtes**

GICOVEN	seau de 5 l	coût moyen du seau	coût de transformation	dépense totale	quantité de gâteaux produits	poids des gâteaux / g	prix unitaire / Fcfa	Montant/ Fcfa	bénéfice / Fcfa
Mvanda	113	3'000	169'500	508'500	904	400	1'000	904'000	395'500
Mvanda	175	3'000	262'500	787'500	700	800	2'000	1'400'000	612'500
Mvanda	32	4'000	48'000	176'000	512	200	500	256'000	80'000
<b>Total</b>	<b>320</b>	<b>3'333</b>	<b>480'000</b>	<b>1'546'667</b>	<b>2'116</b>	<b>467</b>	<b>1'167</b>	<b>2'560'000</b>	<b>1'013'333</b>

**Tableau  
17**

**Transformation des amandes de Ndo'o en poudre**

GICOVEN	Seau de 5 l	coût moyen du seau	qté de gâteaux	Poids en g	coût de transformation	dépense totale	Qté de poudre	poids / sachet	P. U	Montant	bénéfice
Mvanda	4	3'000	8	400	6'400	18'400	125	100g	300	37'500	19'100
Nkol-Fone	4	3'000	8	400	6'400	18'400	127	100g	300	38'100	19'700
<b>Total</b>	<b>8</b>	<b>4'000</b>	<b>16</b>	<b>400</b>	<b>12'800</b>	<b>44'800</b>	<b>252</b>	<b>100g</b>	<b>300</b>	<b>75'600</b>	<b>30'800</b>



**Projet Cacao  
Biologique**

**Tableau 18**

**Liste des paysans ayant planté le Cacao Biologique en 2007**

	Noms et prénoms	Villages	Arrondissement	Coordonnées	Quant. Sachés	ha	Cacao Planté			Arbres fruitiers				
							Date	Q	Q. repris	Ndo'o	Safoutier	Eszan	Bitta cola	Moabi
1	AKOA Cyrille	Akoatala	Ngoulemakong		1'200	1		0						
2	ONGBWA Amougou	Akoatala	Ngoulemakong		1'200	1		846						
3	BEVINA chef d'Ebae	Ebae	Ngoulemakong		1'200	1		0						
4	ABESSOLO Dieudonné	Ebolboum	Ngoulemakong		1'200	1		987					4	10
5	Zé Bilonga Jules	Ebomam 1	Mvangane		1'200	1		991						
6	BITA Benjamin	Ebomam 1	Mvangane		600	0.5		468						
7	NGWA Gislain	Ebomam 1	Mvangane		1'200	1		1'080						
8	MENGO BITA Charles	Ebomam 1	Mvangane	N 02° 43 101´ / E 011° 42 673´	1'200	1		1'129	10	6	2			
9	ZAMBO et NYANGONO	Ebomam 1	Mvangane	N 02° 43 101´ / E 011° 42 673´	1'200	1		821						
10	MENGONG Anne	Ebomam 1	Mvangane	N 02° 43 903´ / E 011° 42 365´	1'200	1		943						
11	MBITA Jean Pierre	Ebomam 1	Mvangane	N 02° 43 722´ / E 011° 42 829´	1'200	1		1'032						
12	NLATTE Mariane	Ebomam 1	Mvangane	N 02° 43 483´ / E 011° 42 249´	1'200	1		846						
13	MVOM BITA Marcel	Ebomam 1	Mvangane	N 02° 42 768´ / E 011° 42 063´	1'200	1		1'101						
14	ABESSOLO Jean Marie	Ebomam 1	Mvangane	N 02° 43 954´ / E 011° 42 173´	1'200	1		765						
15	AFOUMOU BITA Charles	Ebomam 1	Mvangane	N 02° 42 809´ / E 011° 42 059´	1'200	1		862						
16	OBAM NTYAM	Ebomam 1	Mvangane	N 02° 42 609´ / E 011° 42 131´	1'200	1		903						
17	BIYA BIYA Gaston	Ebomam 1	Mvangane	N 02° 42 442´ / E 011° 42 288´	1'200	1		729						
18	BITA Fredy	Ebomam 1	Mvangane	N 02° 42 719´ / E 011° 42 057´	1'200	1		945						
19	MVONDO Dieudonné	Endameyos	Mvangane	N 02° 44 843´ / E 011° 45 235´	1'200	1		1'170						
20	MVONDO MVONDO	Endameyos	Mvangane	N 02° 44 133´ / E 011° 45 948´	1'200	1		997						
21	NDOUM EKATA André	Endameyos	Mvangane	N 02° 44 733´ / E 011° 45 738´	1'200	1		853						
22	BINGO MVONDO Nicolas	Endameyos	Mvangane	N 02° 44 431´ / E 011° 46 642´	1'200	1		749						
23	ASSO'O Jean Calvin	Endameyos	Mvangane	N 02° 43 236´ / E 011° 43 539´	1'200	1		866			10			
24	ETOUA Josephine	Endameyos	Mvangane	N 02° 43 300´ / E 011° 43 732´	1'200	1		1'085	2					
25	ANGO NLA'A Pierre	Endameyos	Mvangane	N 02° 42 063´ / E 011° 43 390´	1'200	1		730						
26	OBENGONO Angeline Ginette	Endameyos	Mvangane	N 02° 42 238´ / E 011° 43 243´	1'200	1		908						

	Noms et prénoms	Villages	Arrondissement	Coordonnées	Quant. Sachés	Cacao Planté			Arbres fruitiers						
						ha	Date	Q	Q. répris	Ndo'o	Safoutier	Eszan	Bitta cola	Moabi	oranger
28	OBAM Jeannot	Endameyos	Mvangane	N 02° 42 638´ / E 011° 43 463´	1'200	1		779							
29	NDI AMOUGOU Jean Gervais	Fone	Ngoulemakong		1'200	1		0							
30	BELINGA EKOTO	Messock 1	Ngoulemakong		1'200	1		0							
31	ELLA Biyo'o théophile	Minkok	Ngoulemakong		600	0.5		528							
32	MEYE Abel	Momebili	Mvangane		1'200	1		932		2		8			
33	DJOMETE Joseph	Momebili	Mvangane		1'200	1		665							
34	ESSIANE François	Momebili	Mvangane		1'200	1		782							
35	OBE Serges	Momebili	Mvangane		600	0.5		507							
36	MVONDO Gabriel	Ngock	Ngoulemakong		1'200	1		486		4	8				
37	KANE MVONDO Guillaume	Ngomebae	Mvangane		1'200	1		811							
38	BELINGA Vitus	Nkol	Ngoulemakong		1'200	1		912							
39	ABESSOLO Roger	Nnemeyong	Ngoulemakong		1'200	1		1'053		18	12				
40	BELINGA ESSAMA	Nnemeyong	Ngoulemakong		1'200	1		0							
<b>Total</b>					<b>40'200</b>	<b>32</b>		<b>29'261</b>		<b>36</b>	<b>26</b>	<b>20</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>10</b>

**Tableau 19****Liste des paysans ayant installés les pépinières de Cacao Biologique en 2007**

	Noms et prénoms	Villages	Arrondissement	Coordonnées	Qant. Sachés	Cacao Planté/ha
1	Njillé Paul Emile	Endameyos	Mvangane		1'200	1
2	Minla'a Nicole	Endameyos	Mvangane		1'200	1
3	Douma therèse	Endameyos	Mvangane		1'200	1
4	ABESSOLO Guy	Endameyos	Mvangane		1'200	1
5	ABOTO Anne Marie	Endameyos	Mvangane		1'200	1
6	NTSOGO Michèle	Endameyos	Mvangane		1'200	1
7	MVONDO Fernand	Endameyos	Mvangane		1'200	1
8	ETOUA Josephine	Endameyos	Mvangane		1'200	1
9	OBE Serges	Momebili	Mvangane		600	0.5
10	NKOULOU Jeanin	Momebili	Mvangane		1'200	1
11	ANDENG I Prennot	Momebili	Mvangane		1'200	1
12	MENGO BITA Charles	Ebomam I	Mvangane		1'200	1
13	NTSAMA Honorine	Zoébefam	Mvangane		1'200	1
14	EBO EBO Michel	Zoébefam	Mvangane		1'200	1
15	MVONDO Didier	Zoébefam	Mvangane		1'200	1
16	ABESSOLO Roger	Nnemeyong	Ngoulemakong		1'200	1
17	Enyegue Telesphore	yop	Ngoulemakong		1'200	1
18	Mvondo dieudonné	Endameyos	Mvangane		1'200	1
19	ABEGA Damien	Essingang			1'200	1
20	MBARGA Jean	Mvagmedjap Bane			1'200	1
21	Mvondo Protais	Essingang	Ngoulemakong		1'200	1
22	Nkoulou Francois	Essingang	Ngoulemakong		1'200	1
23	EFFA Engelbert	Nkol	Ngoulemakong		1'200	1
24	ZAMBO MANGA Gerard	Messock	Ngoulemakong		1'200	1
25	OWONO Come Jean François	Nkol	Ngoulemakong		1'200	1
26	EBANDAN AMOUGOU Jean	Nkol	Ngoulemakong		1'200	1
27	MBALLA NANGA	Ebolboum	Ngoulemakong		1'200	1
28	MBALLA Joseph	Ebolboum	Ngoulemakong		1'200	1
29	ONDOUA EVOULOU Jacques	Bitsogmam	Ngoulemakong		1'200	1
30	MONO EVINA Alphonse	Bitsogmam	Ngoulemakong		1'200	1
31	MVONDO MVONDO Désiré	Zoébefam	Mvangane		1'200	1
32	ESSAM Geremi	Nloupessa	Mvangane		1'200	1
33	MEYO MESSE Pierre	Nloupessa	Mvangane		1'200	1
34	EFFA NKOUN	Zoébefam	Mvangane		1'200	1

	Noms et prénoms	Villages	Arrondissement	Coordonnées	Qant. Sachés	Cacao Planté/ha
32	ESSAM Geremi	Nloupessa	Mvangane		1'200	1
33	MEYO MESSE Pierre	Nloupessa	Mvangane		1'200	1
34	EFFA NKOUN	Zoébefam	Mvangane		1'200	1
35	EVINA MVOMO	Zoébefam	Mvangane		1'200	1
36	AKO'O Elie Anatole	Zoébefam	Mvangane		1'200	1
37	AKONO AKONO Jean	Zoébefam	Mvangane		1'200	1
38	Ella Biyo'o Théophile	Minkok	Ngoulemakong		600	0.5
39	MVOM Elie	Mengbwa	Mvangane		1'200	1
40	Binyam jean	Mengbwa	Mvangane		1'200	1
41	Ondoua Raphael	Mvagmedjap Bane	Ngoulemakong		1'200	1
	<b>Total</b>				<b>48'000</b>	<b>40</b>

## Projet commercialisation Cacao

Tableau N° 20

### Commercialisation du cacao dans les différents regroupements

N°	Nom du Regroupement	Hommes	Femmes	Total	production kg	Prix moyen	Montant
1	Nnemeyong	16	4	20	9'030	650	5'869'500
2	Mvagmedjap Bane	18	1	19	9'596	600	5'757'600
3	Minlamizibi	8	4	12	0	0	0
4	Nkol	13	1	14	4'930	667	3'288'310
5	Bitsogmam	10	1	11	3'969	661	2'623'509
6	d'Ebae	9	2	11	2'968	660	1'958'880
7	Enamngal	27	3	30	11'990	650	7'793'500
8	Eboman I	25	7	32	25'223	676	17'050'748
9	Zoébefam	37	5	42	34'578	600	20'746'800
10	Minkongo	22	3	25	18'026	655	11'807'030
<b>Total</b>		<b>185</b>	<b>31</b>	<b>216</b>	<b>120'310</b>		<b>76'895'877</b>

Tableau N° 21

### Situation des prélèvements dans les REGROUPEMENTS

N°	Nom du groupe	Hommes	Femmes	Total	production kg	prélève. prévus	prélève. effectif	manque à gagner
1	Nnemeyong	16	4	20	9'030	903'000	0	-903'000
2	Mvagmedjap Bane	18	1	19	9'596	959'600	0	-959'600
3	Minlamizibi	8	4	12	0	0	0	0
4	Nkol	13	1	14	4'930	493'000	0	-493'000
5	Bitsogmam	10	1	11	3'969	396'900	0	-396'900
6	Ebae	9	2	11	2'968	296'800	0	-296'800
7	Enamngal	27	3	30	11'990	1'199'000	328'900	-870'100
8	Eboman I	25	7	32	25'223	2'522'300	809'900	-1'712'400
9	Zoébefam	37	5	42	34'578	3'457'800	1'063'375	-2'394'425
10	Minkongo	22	3	25	18'026	1'802'600	0	-1'802'600
<b>Total</b>		<b>185</b>	<b>31</b>	<b>216</b>	<b>120'310</b>	<b>0</b>	<b>2'202'175</b>	<b>-9'828'825</b>

## Projet Apiculture

Tableau 22

### Production et Ventes de miel

N°	Personne	Village	Arrondissement	Groupe/GIC	colonisée	Non colonisée	Total	Vendue (kg)	Consom. (kg)	Total Récolte	Prix kg	Total	Emballage (200/kg)	Autres frais	Recette attendue
1	Lycée Mixte	Quar. Nnang Ezan	Ngoulémakong	"Club des Amis de l'Ap."	3	1	4	6.5	1.5	8	1'500	9'750	1'300	650	7'800
2	Abessolo Christine	Nnémeyong	Ngoulémakong	GIC "APIBAO"	1	0	1	0	0	0	1'500	0	0	0	0
3	Abessolo Roger	Nnémeyong	Ngoulémakong	GIC "APIBAO"	1	0	1	0	0	0	1'500	0	0	0	0
4	Banda Macaire	Ngock	Ngoulémakong	GIC "APIBAO"	1	0	1	3	1	4	1'500	4'500	600	300	3'600
5	Banda Marguerite	Ngock	Ngoulémakong	GIC "APIBAO"	0	1	1	0	0	0	1'500	0	0	0	0
6	Bomba Lucien	Mvagmedjap Bané	Ngoulémakong	GIC "APIBAO"	1	0	1	0	0	0	1'500	0	0	0	0
7	Mballa André	Soumou	Ngoulémakong	GIC "APIBAO"	1	0	1	2	0.5	2.5	1'500	3'000	400	200	2'400
8	Mballa Eteta Paul	Soumou	Ngoulémakong	GIC "APIBAO"	0	1	1	0	0	0	1'500	0	0	0	0
9	Akoa Kilian	Binyenyali	Ngoulémakong	GIC "La Bituneuse"	2	1	3	10.5	1	11.5	1'500	15'750	2'100	1'050	12'600
10	Atangana Joseph	Binyenyali	Ngoulémakong	GIC "La Bituneuse"	1	1	2	10	0.5	10.5	1'500	15'000	2'000	1'000	12'000
11	Awoulbe Elisabeth	Mbeka'a II	Ngoulémakong	GIC "La Bituneuse"	4	2	6	17	2.5	19.5	1'500	25'500	3'400	1'700	20'400
12	Belinga Nicolas	Mvanda	Ngoulémakong	GIC "La Bituneuse"	1	0	1	9	1.5	10.5	1'500	13'500	1'800	900	10'800
13	Belinga Vitus	Nkol	Ngoulémakong	GIC "La Bituneuse"	1	0	0	5	1	6	1'500	7'500	1'000	500	6'000
14	Bengono jean	Fone	Ngoulémakong	GIC "La Bituneuse"	1	0	1	5	0.5	5.5	1'500	7'500	1'000	500	6'000
15	Effa Engelbert	Nkol	Ngoulémakong	GIC "La Bituneuse"	1	0	1	9.5	1.5	11	1'500	14'250	1'900	950	11'400
16	Effa Sylvie	Nkol	Ngoulémakong	GIC "La Bituneuse"	1	0	1	4.5	0.5	5	1'500	6'750	900	450	5'400
17	Ekassi Akoa C.	Nkol	Ngoulémakong	GIC "La Bituneuse"	2	0	2	7.5	1.5	9	1'500	11'250	1'500	750	9'000
18	Essola Léonie	Binyenyali	Ngoulémakong	GIC "La Bituneuse"	0	1	1	3	1	4	1'500	4'500	600	300	3'600
20	Mengue Eteta	Fone	Ngoulémakong	GIC "La Bituneuse"	1	0	1	5	1	6	1'500	7'500	1'000	500	6'000
22	Nyangono Yaga P.	Bitsogmam	Ngoulémakong	GIC "Les Amis de l'Abeille"	0	1	1	0	0	0	1'500	0	0	0	0
23	Ella Owono Philip	Ebolboum	Ngoulémakong	GIC "Les Amis de l'Abeille"	1	2	3	3.5	2	5.5	1'500	5'250	700	350	4'200
24	Manga Messi	Bitsogmam	Ngoulémakong	GIC "Les Amis de l'Abeille"	0	1	1	0	0	0	1'500	0	0	0	0
25	Medjo Ella Gérôme	Ebolboum	Ngoulémakong	GIC "Les Amis de l'Abeille"	1	1	2	2	0	2	1'500	3'000	400	200	2'400
26	Abessolo Macaire	Ebolboum	Ngoulémakong	GIC "Les Amis de l'Abeille"	1	0	1	0	0	0	1'500	0	0	0	0
27	Ototong Ella Elvis	Bitsogmam	Ngoulémakong	GIC "Les Amis de l'Abeille"	0	1	1	0	0	0	1'500	0	0	0	0
28	Oyono boniface	Ebolboum	Ngoulémakong	GIC "Les Amis de l'Abeille"	1	0	1	2.5	0.5	3	1'500	3'750	500	250	3'000
29	Oyono Nkollo N.	Bitsogmam	Ngoulémakong	GIC "Les Amis de l'Abeille"	0	1	1	0	0	0	1'500	0	0	0	0
30	Oyono Tobie	Bitsogmam	Ngoulémakong	GIC "Les Amis de l'Abeille"	2	0	2	7.5	2	9.5	1'500	11'250	1'500	750	9'000

N°	Personne	Village	Arrondissement	Groupe/GIC	colonisée	Non colonisée	Total	Vendue (kg)	Consom. (kg)	Total Recolte	Prix kg	Total	Emballage (200/kg)	Autres frais	Recette attendue
31	Abessolo Dieudonné	Ebolboum	Ngoulémakong	GIC "Les Amis de l'Abeille"	1	1	2	5	1	6	1'500	7'500	1'000	500	6'000
32	Yaga Paul	Bitsogmam	Ngoulémakong	GIC "Les Amis de l'Abeille"	1	1	2	4	0	4	1'500	6'000	800	400	4'800
33	Abessolo Rogobert	Akoazolé	District Akoéman	Groupe non organisé	2	1	3	6	0.5	6.5	1'500	9'000	0	0	0
34	Amougou André	Akoazolé	District Akoéman	Groupe non organisé	2	0	2	8.5	1	9.5	1'500	12'750	0	0	0
35	Ebanda Oyono	Akoazolé	District Akoéman	Groupe non organisé	0	3	3	0	0	0	1'500	0	0	0	0
36	Mbarga Ella Joseph	Akoazolé	District Akoéman	Groupe non organisé	1	0	1	6	1.5	7.5	1'500	9'000	1'200	600	7'200
37	Mbida Manga Pierre	Akoazolé	District Akoéman	Groupe non organisé	1	0	1	0	0	0	1'500	0	0	0	0
38	Ndongo Mbarga E.	Akoazolé	District Akoéman	Groupe non organisé	0	1	1	0	0	0	1'500	0	0	0	0
39	Ngono Dominica	Akoazolé	District Akoéman	Groupe non organisé	1	1	2	4.5	1.5	6	1'500	6'750	900	450	5'400
40	Oyono emmanuel	Akoazolé	District Akoéman	Groupe non organisé	2	1	3	2	0.25	2.25	1'500	3'000	400	200	2'400
41	Oyono Marie	Akoazolé	District Akoéman	Groupe non organisé	1	0	1	0	0	0	1'500	0	0	0	0
42	Oyono Moïse	Akoazolé	District Akoéman	Groupe non organisé	1	1	2	0	0	0	1'500	0	0	0	0
43	Akono Mintya	Ebap	Mengong	Groupe non organisé	16	4	20	21.5	3.5	25	1'500	32'250	4'300	2'150	25'800
44	Bekono Bekono A.	Ebap	Mengong	Groupe non organisé	0	1	1	0	0	0	1'500	0	0	0	0
45	Bekono Ndongo A	Ebap	Mengong	Groupe non organisé	1	0	1	0	0	0	1'500	0	0	0	0
46	Medjo Gaston	Nkolowon	Mengong	Groupe non organisé	1	0	1	3	0.25	3.25	1'500	4'500	600	300	3'600
47	Mintya Daniel	Ebap	Mengong	Groupe non organisé	2	1	3	5.5	0.5	6	1'500	8'250	1'100	550	6'600
48	Mintya Samuel	Ebap	Mengong	Groupe non organisé	2	1	3	3	0.5	3.5	1'500	4'500	600	300	3'600
49	Ngama Nkoto	Ebap	Mengong	Groupe non organisé	0	1	1	0	0	0	1'500	0	0	0	0
50	Awoumou Awoumou	Yop	Ngoulémakong	Groupe non organisé	1	0	1	0	0	0	1'500	0	0	0	0
51	Essomba Martin	Minlamizibi	Ngoulémakong	Groupe non organisé	1	2	3	0	0	0	1'500	0	0	0	0
52	Belinga Martial	Quar. Hôpital	Ngoulémakong	Groupe non organisé	1	0	1	0	0	0	1'500	0	0	0	0
53	Belinga Valérie	Quar. Hôpital	Ngoulémakong	Groupe non organisé	0	1	1	0	0	0	1'500	0	0	0	0
54	Enyegue Joseph	Yop	Ngoulémakong	Groupe non organisé	1	0	1	0	0	0	1'500	0	0	0	0
55	Mbida Rosalie	Minlamizibi	Ngoulémakong	Groupe non organisé	1	0	1	2	0	2	1'500	3'000	400	200	2'400
56	Mbida Tobie	Yop	Ngoulémakong	Groupe non organisé	1	0	1	0	0	0	1'500	0	0	0	0
57	Mindjeme Joachim	Minlamizibi	Ngoulémakong	Groupe non organisé	0	1	1	0	0	0	1'500	0	0	0	0
58	Ngono Mbida S	Yop	Ngoulémakong	Groupe non organisé	1	0	1	6.5	1	7.5	1'500	9'750	1'300	650	7'800
59	Vraie Eglise de D.	Quar. SODECAO	Ngoulémakong	Groupe non organisé	5	2	7	50	3.5	53.5	1'500	75'000	10'000	5'000	60'000
60	Afane Cédrick	Quartier EPC	Ngoulémakong	Groupe non organisé	2	0	2	0	0	0	1'500	0	0	0	0
	<b>TOTAL 1</b>				<b>78</b>	<b>39</b>	<b>116</b>	<b>240.5</b>	<b>35</b>	<b>275.5</b>		<b>360'750</b>	<b>45'200</b>	<b>22'600</b>	<b>271'200</b>

67%

**Tableau 23****Evolution du rucher de 2006 à 2007**

N°	Personne	Village	Arrondissement	Groupe/GIC	colonisée 06	Non colonisée 06	Total 2006	colonisée 07	Non colonisée 07	Total 2007	Grand Total
1	Lycée Mixte	Quartier Nnang Ezan	Ngoulémakong	"Club des Amis de l'Apiculture"	0	0	0	3	1	4	4
2	Abessolo Christine	Nnémeyong	Ngoulémakong	GIC "APIBAO"	0	0	0	1	0	1	1
3	Abessolo Roger	Nnémeyong	Ngoulémakong	GIC "APIBAO"	0	0	0	1	0	1	1
4	Banda Macaire	Ngock	Ngoulémakong	GIC "APIBAO"	0	0	0	1	0	1	1
5	Banda Marguerite	Ngock	Ngoulémakong	GIC "APIBAO"	0	0	0	1	0	1	1
6	Bomba Lucien	Mvagmedjap Bané	Ngoulémakong	GIC "APIBAO"	0	1	1	0	0	0	1
7	Mballa André	Soumou	Ngoulémakong	GIC "APIBAO"	0	0	0	1	0	1	1
8	Mballa Eteta Paul	Soumou	Ngoulémakong	GIC "APIBAO"	0	0	0	1	0	1	1
9	Akoa Kilian	Binyenyali	Ngoulémakong	GIC "La Bituneuse"	1	0	1	3	1	4	5
10	Atangana Joseph	Binyenyali	Ngoulémakong	GIC "La Bituneuse"	1	0	1	1	0	1	2
11	Awoulbe Elisabeth	Mbeka'a II	Ngoulémakong	GIC "La Bituneuse"	1	2	3	1	1	2	5
12	Belinga Nicolas	Mvanda	Ngoulémakong	GIC "La Bituneuse"	1	0	1	0	0	0	1
13	Belinga Vitus	Nkol	Ngoulémakong	GIC "La Bituneuse"	0	0	0	1	0	1	1
14	Bengono jean	Fone	Ngoulémakong	GIC "La Bituneuse"	0	0	0	1	0	1	1
15	Effa Engelbert	Nkol	Ngoulémakong	GIC "La Bituneuse"	1	0	1	0	0	0	1
16	Effa Sylvie	Nkol	Ngoulémakong	GIC "La Bituneuse"	0	0	0	1	0	1	1
17	Ekassi Akoa C.	Nkol	Ngoulémakong	GIC "La Bituneuse"	0	0	0	1	0	1	1
18	Essola Léonie	Binyenyali	Ngoulémakong	GIC "La Bituneuse"	1	0	1	0	0	0	1
20	Mengue Eteta	Fone	Ngoulémakong	GIC "La Bituneuse"	1	0	1	0	0	0	1
22	Nyangono Yaga P.	Bitsogmam	Ngoulémakong	GIC "Les Amis de l'Abeille"	0	1	1	0	0	0	1
23	Ella Owono Philip	Ebolboum	Ngoulémakong	GIC "Les Amis de l'Abeille"	1	0	1	3	0	3	4
24	Manga Messi	Bitsogmam	Ngoulémakong	GIC "Les Amis de l'Abeille"	1	0	1	0	0	0	1
25	Medjo Ella Gérôme	Ebolboum	Ngoulémakong	GIC "Les Amis de l'Abeille"	1	1	2	0	0	0	2
26	Abessolo Macaire	Ebolboum	Ngoulémakong	GIC "Les Amis de l'Abeille"	1	1	2	0	0	0	2
27	Ototong Ella Elvis	Bitsogmam	Ngoulémakong	GIC "Les Amis de l'Abeille"	0	1	1	0	0	0	1
28	Oyono boniface	Ebolboum	Ngoulémakong	GIC "Les Amis de l'Abeille"	1	0	1	0	0	0	1
29	Oyono Nkollo N.	Bitsogmam	Ngoulémakong	GIC "Les Amis de l'Abeille"	1	0	1	0	0	0	1
30	Oyono Tobie	Bitsogmam	Ngoulémakong	GIC "Les Amis de l'Abeille"	0	0	0	2	0	2	2
31	Abessolo Dieudonné	Ebolboum	Ngoulémakong	GIC "Les Amis de l'Abeille"	1	0	1	1	0	1	2
32	Yaga Paul	Bitsogmam	Ngoulémakong	GIC "Les Amis de l'Abeille"	1	0	1	0	0	0	1



N°	Personne	Village	Arrondissement	Groupe/GIC	colonisée 06	Non colonisée 06	Total 2006	colonisée 07	Non colonisée 07	Total 2007	Grand Total
33	Abessolo Rogobert	Akoazolé	District Akoéman	Groupe non organisé	1	2	3	0	0	0	3
34	Amougou André	Akoazolé	District Akoéman	Groupe non organisé	1	1	2	0	0	0	2
35	Ebanda Oyono	Akoazolé	District Akoéman	Groupe non organisé	1	2	3	0	0	0	3
36	Mbarga Ella Joseph	Akoazolé	District Akoéman	Groupe non organisé	1	0	1	0	0	0	1
37	Mbida Manga Pierre	Akoazolé	District Akoéman	Groupe non organisé	1	0	1	0	0	0	1
38	Ndongo Mbarga E.	Akoazolé	District Akoéman	Groupe non organisé	0	1	1	0	0	0	1
39	Ngono Dominica	Akoazolé	District Akoéman	Groupe non organisé	1	0	1	0	0	0	1
40	Oyono emmanuel	Akoazolé	District Akoéman	Groupe non organisé	2	0	2	0	0	0	2
41	Oyono Marie	Akoazolé	District Akoéman	Groupe non organisé	1	0	1	0	0	0	1
42	Oyono Moise	Akoazolé	District Akoéman	Groupe non organisé	0	0	0	0	0	0	0
43	Akono Mintya	Ebap	Mengong	Groupe non organisé	2	2	4	12	4	16	20
44	Bekono Bekono A.	Ebap	Mengong	Groupe non organisé	0	1	1	0	0	0	1
45	Bekono Ndongo A	Ebap	Mengong	Groupe non organisé	1	0	1	0	0	0	1
46	Medjo Gaston	Nkolowon	Mengong	Groupe non organisé	1	0	1	0	0	0	1
47	Mintya Daniel	Ebap	Mengong	Groupe non organisé	2	1	3	1	1	2	5
48	Mintya Samuel	Ebap	Mengong	Groupe non organisé	2	1	3	0	0	0	3
49	Ngama Nkoto	Ebap	Mengong	Groupe non organisé	0	1	1	0	0	0	1
50	Awoumou Awoumou	Yop	Ngoulémakong	Groupe non organisé	1	0	1	0	0	0	1
51	Essomba Martin	Minlamizibi	Ngoulémakong	Groupe non organisé	1	0	1	2	1	3	4
52	Belinga Martial	Quartier Hôpital	Ngoulémakong	Groupe non organisé	0	0	0	1	0	1	1
53	Belinga Valérie	Quartier Hôpital	Ngoulémakong	Groupe non organisé	0	0	0	1	0	1	1
54	Enyegue Joseph	Yop	Ngoulémakong	Groupe non organisé	0	0	0	1	0	1	1
55	Mbida Rosalie	Minlamizibi	Ngoulémakong	Groupe non organisé	0	0	0	1	0	1	1
56	Mbida Tobie	Yop	Ngoulémakong	Groupe non organisé	0	0	0	1	0	1	1
57	Mindjeme Joachim	Minlamizibi	Ngoulémakong	Groupe non organisé	0	1	1	0	0	0	1
58	Ngono Mbida S	Yop	Ngoulémakong	Groupe non organisé	0	0	0	1	0	1	1
59	Vraie Eglise de D.	Quartier SODECAO	Ngoulémakong	Groupe non organisé	5	2	7	0	0	0	7
60	Afane Cédric	Quartier EPC	Ngoulémakong	Groupe non organisé	0	0	0	2	0	2	2
	<b>TOTAL</b>				<b>39</b>	<b>22</b>	<b>61</b>	<b>47</b>	<b>9</b>	<b>56</b>	<b>117</b>

Total Ruche coloniser	86	73.50%
Total Ruche non coloniser	31	26.50%
<b>Total Ruche</b>	<b>117</b>	<b>100.00%</b>

## Projets Crédits

**Tableau 24**

**Crédit Ndo'o**

	Date	Groupe	Village	Montant	Échéance	Intérêts 1%	Remb.	Date	Remb. 2007	Total	Solde
1	02.07.07	GICOVEN	Bitsogmam	300'000	01.11.07	12'000	312'000	15.11.07	312'000	312'000	0
2	02.07.07	GICOVEN	Ebolboum-Ndjafom	350'000	01.11.07	14'000	364'000	18.12.07	135'000	135'000	229'000
3	02.07.07	GICOVEN	Kouma	400'000	01.11.07	16'000	416'000	12.11.07	365'000	365'000	51'000
4	02.07.07	GICOVEN	Minlamizibi	250'000	01.11.07	10'000	260'000			0	260'000
5	02.07.07	GICOVEN	Mvameddjap Fong	400'000	01.11.07	16'000	416'000	19.12.07	235'000	235'000	181'000
6	03.07.07	GICOVEN	Mvanda	300'000	01.11.07	12'000	312'000	10.12.07	31'200	31'200	280'800
7	02.07.07	GICOVEN	Ngock	400'000	01.11.07	16'000	416'000	13.11.07	198'000	198'000	218'000
8	02.07.07	GICOVEN	Nkol-Fone	300'000	01.11.07	12'000	312'000	24.12.07	175'500	175'500	136'500
9	02.07.07	GICOVEN	Nkoumadjap	250'000	01.11.07	10'000	260'000			0	260'000
10	02.07.07	GICOVEN	Oveng Otolo'o	400'000	01.11.07	16'000	416'000	30.10.07	416'000	416'000	0
11	02.07.07	GICOVEN	Yop	300'000	01.11.07	12'000	312'000			0	312'000
		<b>Total 2007</b>		<b>3'650'000</b>		<b>146'000</b>	<b>3'796'000</b>		<b>1'867'700</b>	<b>1'867'700</b>	<b>1'928'300</b>

50.80%

**Tableau 25**

**Crédit Pont**

	Date	Noms et Prénoms	Village	Montant	Échéance	Intérêts 1%	Remb.	Date	Remb. 2007	Total	Solde
1	06.09.07	REGROUPEMENT	Bitsogmam	400'000	15.12.07	16'000	416'000	18.12.07	306'625	306'625	109'375
2	06.09.07	REGROUPEMENT	Ebae	400'000	15.12.07	16'000	416'000			0	416'000
3	07.09.07	REGROUPEMENT	Eboman I	550'000	15.12.07	22'000	572'000	14.12.07	572'000	572'000	0
4	06.09.07	REGROUPEMENT	Enamgal	400'000	15.12.07	16'000	416'000	24.12.07	416'000	416'000	0
5	06.09.07	REGROUPEMENT	Minlamizibi	350'000	15.12.07	14'000	364'000			0	364'000
6	13.09.07	REGROUPEMENT	Mvamedjap Bane	350'000	15.12.07	14'000	364'000	18.12.07	231'890	231'890	132'110
7	06.09.07	REGROUPEMENT	Nkol-Fone	400'000	15.12.07	16'000	416'000	18.12.07	305'000	305'000	111'000
8	06.09.07	REGROUPEMENT	Nnemeyong	400'000	15.12.07	16'000	416'000			0	416'000
9	08.09.07	REGROUPEMENT	Zoébefam	400'000	15.12.07	16'000	416'000	05.11.07	300'000	300'000	116'000
		<b>Total 2007</b>		<b>3'650'000</b>		<b>146'000</b>	<b>3'796'000</b>		<b>2'131'515</b>	<b>2'131'515</b>	<b>1'664'485</b>

**Tableau 26****Crédits Marketing**

	Date	Noms et Prénoms	Village	Montant	Projet	Échéance	Intérêts	Remb.	Date
							1%		
1	26.04.07	Ambomo Calixte		100'000	Marketing	25.07.07	3'000	103'000	
2	14.11.07	Assogo Pierre Benjamin	Ngoulemakong	20'000	Marketing	30.11.07	100	20'100	03.12.07
3	30.07.07	Avezoa Yene	Nnemeyong	25'000	Marketing	31.10.07	750	25'750	23.10.07
4	26.06.07	Awoulbe Belinga	Mbeka'a II	20'000	Marketing	25.10.07	800	20'800	16.10.07
5	04.12.07	Ayo'o Marie Gisèle	Ngoulemakong	200'000	Marketing	31.12.07	6'000	206'000	
6	05.06.07	Banda Macaire	Ngock	60'000	Marketing	30.06.07	1'800	61'800	02.10.07
7	21.11.07	Belinga Martial	Ngoulemakong	200'000	Marketing	31.12.07	6'000	206'000	
8	22.03.07	Belinga Martial (Remb. crédit agr 06)	Ngoulemakong	10'000	Agricole			10'000	22.03.07
9	29.10.07	Biloa Ngbwa Marguerita Julie	Ngoulemakong	50'000	Marketing	15.12.07	750	50'750	17.12.07
10	03.08.07	Elom Awouma Chantal	Ngoulemakong	200'000	Marketing	02.11.07	6'000	206'000	26.10.07
11	30.11.07	Gicoven Bitsogmam	Bitsogmam	200'000	Marketing	31.12.07	6'000	206'000	
12	15.03.07	Gicoven Mvamedjap Fong	Mvamedjap Fong	210'000	Marketing	14.06.07	6'300	216'300	02.07.07
13	19.03.07	Gicoven Yop	Yop	150'000	Marketing	18.06.07	4'500	154'500	18.06.07
14	05.04.07	Mekoa Marie-Christine (epse Atangana)	Ngoulemakong	50'000	Marketing	04.07.07	1'000	51'000	09.05.07
15	14.03.07	Melinqui Bernadette Yvette	Ngoulemakong	100'000	Marketing	13.06.07	3'000	103'000	19.04.07
16	23.03.07	Mengue Elisabeth	Ngoulemakong	50'000	Marketing	22.06.07	500	50'500	10.04.07
17	11.05.07	Mengue Elisabeth	Ngoulemakong	50'000	Marketing	10.08.07	1'500	51'500	26.08.07
18	22.09.07	Meyobeme Véronique	Ngoulemakong	100'000	Marketing	21.11.07	2'000	102'000	26.10.07
19	14.11.07	Meyobeme Véronique	Ngoulemakong	100'000	Marketing	15.12.07	1'000	101'000	21.12.07
20	02.05.07	Ngo Kack	Ngoulemakong	250'000	Marketing	01.08.07	7'500	257'500	28.07.07
21	13.03.07	Nseng Thérèse Rosette	Ngoulemakong	45'000	Marketing	12.06.07	1'350	46'350	26.10.07
22	14.09.07	Oyono Nicolas	Bitsogmam	50'000	Marketing	13.11.07	1'000	51'000	
		<b>Total 2007</b>		<b>2'240'000</b>			<b>60'850</b>	<b>2'300'850</b>	

**Tableau 27**

**Crédits Total 2006**

Crédit	Année	Montant	Intérêts	a remb.	Remb.		Total	Solde
			1%		2006	2007		
Ndo'o	2006	4'395'000	131'100	4'526'100	1'283'250	2'663'600	3'946'850	579'250
Marketing	2006	582'500	16'475	598'975	616'500	20'000	636'500	-37'525
<b>Total</b>		<b>4'977'500</b>	<b>147'575</b>	<b>5'125'075</b>	<b>1'899'750</b>	<b>2'683'600</b>	<b>4'583'350</b>	<b>541'725</b>

10.57%

**Crédits Total 2007**

Crédit	Année	Montant	Intérêts	a remb.	Remb.		Total	Solde
			1%		2006	2007		
Ndo'o	2007	3'650'000	146'000	3'796'000		1'867'700	1'867'700	1'928'300
Marketing	2007	2'240'000	67'200	2'307'200		1'537'935	1'537'935	769'265
Cacao	2007	3'650'000	146'000	3'796'000		2'131'515	2'131'515	1'664'485
<b>Total</b>		<b>5'890'000</b>	<b>213'200</b>	<b>6'103'200</b>	<b>0</b>	<b>3'669'450</b>	<b>3'669'450</b>	<b>2'433'750</b>

39.88%

## Teil 4 Bilddokumentationen (Fotos Patrick T. Fischer)



**Bild 1**

Brandrodung ist für die Waldbevölkerung die einfachste Methode der Bodenzubereitung für landwirtschaftliche Kulturen. Die Folgeschäden für Boden, Artenvielfalt und Umwelt können verheerend sein und sind vielen unbekannt.

**Bild 2**

Nach der „Reinigung“ liegt die magere Humusschicht der Sonne und den tropischen Regengüssen ausgeliefert. Nach zwei Jahren müssen neue Flächen aufwendig abgeholzt werden.







**Bild 3**

Maniok ist weiterhin die bedeutende Kultur für die Waldbevölkerung. Die Verarbeitung wird zum Teil noch in traditioneller Form ausgeführt. Immer mehr werden kleine Mühlen (rechts) eingesetzt.



**Bild 4**

Zermalte Maniokmasse wird in Blätter eingepackt und als „Batôn“ auf dem Markt verkauft.



**Bild 5**

Die Imkerei nimmt immer mehr an Bedeutung zu. Auf dem Bild, Basil der Verantwortliche von FONJAK für die Imkerei. Er zeigt uns die Waben eines modernen Bienenkastens. Der Besitzer hat nach der Ausbildung bei FONJAK, 20 Bienenkästen gebaut und aufgestellt. Im letzten Jahre erntete er 100kg Honig.



**Bild 6**

Der Erfolg der Imkerei zeigt Wirkung. In der Bäckerei von Ngoulemakong wird Honig erstmals in dieser Form zum Kauf angepriesen. Im Jahre 2008 soll ein eigener Laden entstehen. Die Gewinnung des Honigs, abfüllen und der Verkauf, wird dann an einem einzigen Orte ausgeführt. Zentral an der Verbindungsstrasse Yaoundé – Ebolowa gelegen.





**Bild 7**

Eine Bauerngruppe während der Ausbildung in der Verarbeitung von Maniok zu Gari.



**Bild 8**

Ein kleines Versuchsfeld im Dorf einer engagierten Bauerngruppe. Die Kochbananen links, wurden mit der von FONJAK eingeführten Methode gegen Schädlinge behandelt. Die hinteren rechts, sind unbehandelt Pflanzen. Alle wurden gleichzeitig vor 6 Monaten gepflanzt.